

**Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative
zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere (GI)**

**Integriertes Handlungskonzept
für den Handlungsraum 13b (PLR Nahariyastraße)**



Luftbild: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Abteilung MQ – Referat Integrierte Quartiersentwicklung
10707 Berlin

in Zusammenarbeit mit

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung für Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung und Koordination
Organisationseinheit Koordination und Beteiligung (OE SPK)
10829 Berlin

Auftragnehmer Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und
angewandte Stadtforschung e. V. (AG SPAS)
Großgörschenstraße 39
10827 Berlin

Bearbeitung Peter Pulm
Kadriye Karci
Marika Schroeder

Gliederung

1.	Einleitung	1
1.1.	Vorstellung der GI	1
1.2.	Gebiet	2
1.3.	Methodik und Beteiligungsprozess	2
2.	Ausgangssituation (Lebensweltliche Analyse)	3
	– Sozialräumliche Struktur	3
	– Infrastrukturversorgung	7
	– Freiräume und Umwelt	8
	– Akteursnetzwerke	10
	– Übersicht aktueller Förderprogramme der Senatsverwaltungen im Gebiet	11
3.	Stärken und Herausforderungen sowie Handlungsbedarfe im Gebiet	12
3.1	Stärken und Herausforderungen im Gebiet	12
3.2	Handlungsbedarfe und Ansatzpunkte im Gebiet	14
4.	Ressortübergreifende Schlüsselmaßnahmen	20
	– Profile der 14 Schlüsselmaßnahmen	21
5.	Empfehlungen für eine ressortübergreifende Umsetzung	36
	Anhang	38

1. Einleitung

1.1. Vorstellung der GI

Die Gemeinschaftsinitiative (GI) zur Stärkung benachteiligter Quartiere wurde am 30.10.2018 vom Berliner Senat beschlossen. Hintergrund sind deutlich erkennbare sozialräumliche Ungleichheiten in Bezug auf die soziale, gesundheitliche und bildungsspezifische Situation in einzelnen Quartieren in Berlin. Die Disparitäten lassen sich auch an wirtschaftlichen und städtebaulichen Kennzahlen ablesen.

Im Rahmen der GI sollen der soziale Zusammenhalt gefördert und gleichwertige Lebensbedingungen für die Bewohnenden aller Stadtquartiere geschaffen werden. Dies soll durch den Ausbau einer leistungsfähigen Infrastruktur, die Verbesserung nachhaltiger öffentlicher Dienstleistungen und durch die Stärkung sozio-integrativer Angebote geschehen.

Mit der GI sollen durch spezifische Schlüsselmaßnahmen sozialräumlichen Benachteiligungen entgegengewirkt werden, denen durch sektorale Einzelprogramme nur begrenzt begegnet werden kann. Neu ist in diesem Zusammenhang die ressortübergreifende Herangehensweise. Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative wollen sich die Berliner Senatsverwaltungen verstärkt in den sozial benachteiligten Quartieren Berlins engagieren. Sie wollen insgesamt enger miteinander kooperieren, um ihre jeweiligen Maßnahmen besser aufeinander abzustimmen (vgl. Tabelle A 1 im Anhang). Durch eine sinnvolle Verzahnung der Landes- und Bezirksebenen sollen Synergieeffekte unterschiedlicher Programme und Aktivitäten entstehen.

Der Fokus des GI-IHK liegt auf der Entwicklung und Benennung von Handlungsbedarfen und Schlüsselmaßnahmen im Gebiet und deren Umsetzung.

Die **Ziele** der GI sind:

- Ziel 1: Förderung der sozialen Inklusion,
- Ziel 2: Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung,
- Ziel 3: Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere,
- Ziel 4: Gesundheits- und Bewegungsförderung,
- Ziel 5: Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels,
- Ziel 6: Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt.

Die **Handlungsschwerpunkte** der GI sind zusammenfassend:

1. Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur,
2. Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten,
3. Inklusive und integrative Öffnung der Angebote.

1.2. Gebiet

Die Gebietskulisse des GI-Handlungsraumes 13b ist identisch mit dem Planungsraum Nahariyastraße (07070704). Das darin liegende QM-Gebiet Nahariyastraße umfasst in erster Linie die Großsiedlungsstrukturen innerhalb des Handlungsraumes. Die darüberhinausgehenden Teilbereiche umfassen vor allem die Einfamilienhausbestände innerhalb des Handlungsraumes (vgl. Karte 1 im Anhang).

1.3. Methodik und Beteiligungsprozess

Für die Erstellung des Handlungskonzeptes wurden insbesondere vorliegende Strategien und Konzepte für den PLR Nahariyastraße herangezogen. Neben anderen Quellen¹ sind vor allem die beiden Bezirksregionenprofile zum PLR Nahariyastraße und die Ergebnisse des Aktionsplanes und des ersten integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes (IHEK) zum QM-Gebiet Nahariyastraße in das GI-IHK eingeflossen. Im Rahmen eines von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen vorgegebenen ressortübergreifenden Verfahrens wurden die bezirklichen Fachämter (schriftliche Befragung, Ämterrunde 1, Ämterrunde 2) und die involvierten Senatsverwaltungen (Ämterrunde 2) einbezogen. Durch die parallele Erarbeitung des IHEK und des GI-Handlungskonzept wurden die Beteiligungsverfahren ressourcenorientiert synchronisiert. Ergebnisse aus der Beteiligung der bezirklichen Fachämter, der lokalen Gebietsakteure sowie der Bewohnerinnen und Bewohnern sind in beide Konzepte mit der jeweiligen Zielstellung eingeflossen. Der Handlungsraum 13b der Gemeinschaftsinitiative mit dem Planungsraum Nahariyastraße schließt das QM-Gebiet Nahariyastraße fast gänzlich ein.

Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zum IHEK-Prozess wurden Aspekte der GI auch mit Gebietsakteuren und Bewohnerinnen und Bewohnern erörtert (*Nahariyaforum Spezial* am 16.03.2022).

Der GI-Prozess wurde von der GI-Steuerungsrunde begleitet, bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (GI-Geschäftsstelle), des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg (OE SPK, QM) und der AG SPAS (Bearbeiter_innen). Hier wurden Abstimmungen und Anpassungen zum Vorgehen, zur Methodik und zur Ergebnisdarstellung vorgenommen.

¹ vgl. Quellenverzeichnis im Anhang.

2. Ausgangssituation (Lebensweltliche Analyse)

Sozialräumliche Struktur

Bevölkerungsstruktur und Lebenslagen

Im GI-Handlungsraum 13b leben aktuell etwa 8.500 Menschen in 4.018 Wohneinheiten auf rund 88 Hektar (96,5 E/ ha)². Die Bevölkerungszahl hat zwischen 2010 und 2020 um etwa 13 % zugenommen. Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund liegt derzeit bei ca. 40%. Er ist der höchste unter den sieben PLR in der BZR Lichtenrade³. Der Handlungsraum weist einen hohen Anteil junger Menschen unter 18 Jahren (21,9%) und den höchsten Anteil an Senioren über 65 Jahre (22,6%) in der BZR auf. Der Altersdurchschnitt liegt insgesamt unter dem bezirklichen Vergleichswert⁴.

Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2021 wird die soziale Situation des Handlungsraums als „sehr niedrig“ mit einer stabilen Entwicklung eingestuft. Der Planungsraum Nahariyastraße ist aufgrund seines Status- und Dynamik-Index ein Gebiet mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf⁵. Der Anteil der Arbeitslosen (nach SGB II/III) an allen Bewohnenden im erwerbsfähigen Alter im PLR ist zwischen 2009 (11,1%) und 2017 (12,8%) entgegen dem Berliner Trend gestiegen und damit auf einem relativ hohen Niveau. Der Anteil der Transfereinkommensbeziehenden (Grundsicherung, Hilfen zum Lebensunterhalt, ALG II inkl. Sozialgeld) lag am 31.12.2018 bei 26,3 % und damit weit über dem Berliner Vergleichswert von 12,7%⁶. Vor allem der Anteil an Transfereinkommensbeziehenden unter 15 Jahren liegt mit 59,2% deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 28,3 %⁷.

Innerhalb des Handlungsraumes liegt fast in Gänze das Quartiersmanagement-Gebiet Nahariyastraße. Es umfasst weitaus überwiegend Geschosswohnungsbauten der 60er und 70er Jahre. Hier leben auf ca. 50 Hektar (57% der Gesamtfläche des Handlungsraumes) 7.025 Menschen (82% der Gesamtbevölkerung) in ca. 3.260 Wohnungen⁸ (80 % der Gesamt-WE) und damit 140 Menschen pro ha bzw. 2,2 pro Wohnung. Von allen Wohnungen im Quartier unterliegen derzeit 691 einer Belegungsbindung (21,2%)⁹.

44,3 % der Menschen im QM-Gebiet haben einen Migrationshintergrund, davon sind 56,8% ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Ein gutes Drittel der Bewohnerschaft lebt weniger als 5 Jahre im Quartier. Unter den Zugewanderten bilden die Menschen aus arabischen Ländern die größte Gruppe (11,8%), gefolgt von Menschen aus Polen (2,8%), dem ehemaligen Jugo-

2 Der GI-Handlungsraum Nahariyastraße entspricht dem Planungsraum Nahariyastraße (PLR 07070704). Die im Folgenden ausgewerteten Daten beziehen sich damit auf beide identischen Gebietskulissen.

3 Die Zahlen aus dem Bezirksregionenprofil I beziehen sich noch auf die alte LOR-Systematik. Heute besteht die ehemalige BZR Lichtenrade, jetzt als „Ortsteil Lichtenrade“ bezeichnet, aus der BZR Lichtenrade Nord und der BZR Lichtenrade Süd.

4 Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020 und eigene Berechnungen.

5 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2021.

6 Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020.

7 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2019.

8 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Sinus 2019, microm2019, vhw2021 (Sonderauswertung Quartier Nahariyastraße). Hier werden 3260 Haushalte für das Quartier Nahariyastraße angegeben.

9 Bezirksamt Tempelhof Schöneberg von Berlin, Wohnungsamt: Belegungsbindungen im Quartier Nahariyastraße, Datenstand: 03/2022, April 2022 (unveröffentlicht).

slawien (2,6%) und der Türkei (1,8%). Der Anteil an Menschen unter 18 Jahren im QM-Gebiet ist vergleichsweise hoch (33%), der Anteil der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, ist vergleichsweise niedrig (5,9%). Die Bewohnerschaft im QM-Gebiet ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist im Vergleich noch einmal jünger.¹⁰

Im Rahmen einer Sinus-Milieu-Studie für das QM-Gebiet wurde festgestellt, dass mit 52,2 % aller Haushalte das Milieu der „Prekären“¹¹ das weitaus größte im Quartier vertretene Milieu neben den „Konsum-Hedonisten“ (14,4 %) darstellt¹².

Die nicht dem QM-Gebiet zugeordneten Bereiche des Handlungsraumes 13b bestehen im weitaus überwiegenden Maße aus Einfamilienhausbebauung. Hier leben auf ca. 38 Hektar (43% der Gesamtfläche) rund 1.500 Menschen (15% der Gesamtbevölkerung) in ca. 810 Wohneinheiten (20% der Gesamt-WE) und damit 40 Menschen pro ha bzw. 1,8 pro WE. Der Anteil von Seniorinnen und Senioren ist hier vergleichsweise hoch, der Anteil an Menschen mit Transfereinkommensbezug bzw. mit Migrationshintergrund vergleichsweise niedrig (ca. 20%).

Insgesamt zeigt sich, dass die sozial benachteiligte Bevölkerung im Handlungsraum vor allem im QM-Gebiet Nahariyastraße konzentriert ist.

Kiezbezogene Straftaten¹³

Die PLR Nahariyastraße (Handlungsraum) und John-Locke-Straße haben sich in den Jahren 2015 bis 2020 in Bezug auf alle PLR in der BZR Lichtenrade an der Spitze der kiezbezogenen Straftaten abgewechselt. Die auffällig starke Zunahme der Werte in beiden PLR von 2019 auf 2020 (Verdreifachung) war im PLR John-Locke-Straße noch höher (+3,3) als im PLR Nahariyastraße (+2,9). In den anderen vier PLR in der BZR Lichtenrade lagen die Steigerungen von 2019 auf 2020 zwischen Verdoppelung (PLR 02) und Null (PLR 07).

Die Fallzahlen für den PLR Nahariyastraße lagen meist unter den bezirklichen und Berliner Vergleichswerten. Lediglich 2020 lagen sie deutlich darüber (vgl. Tab. 1, Tab. 2).

10 Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept Quartiersmanagement Nahariyastraße, Berlin Juni 2022.

11 Prekäre Milieus weisen folgende Merkmale auf: Altersschwerpunkt: 45 – 64 Jahre, Bildung: niedrig, Hauptschulabschluss und Lehre, Berufliche Stellung: einfache bis mittlere Anstellung, häufig von Arbeitslosigkeit betroffen, Einkommen/Absicherung: niedrig; kaum abgesichert, Wohnsituation: Mietwohnung; Blockrand, Hochhaus; in preiswerter städtischer Lage, Stadtrand (vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.(Hrsg.): Praxisleitfaden - Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung, Schriftenreihe 24, Berlin, März 2021, S. 18).

12 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Sinus 2019, microm2019, vhw2021 (Sonderauswertung Quartier Nahariyastraße).

13 Die Summe der „kiezbezogenen Straftaten“ wird aus den folgenden Delikten gebildet: Automaten-einbruch, Bedrohung, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung / Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Misshandlung von Kindern / Schutzbefohlenen, Nötigung, Raub, Sachbeschädigung a. Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch.

Bei der Auswahl der Delikte, die Eingang in die „kiezbezogenen Straftaten“ fanden, wurden in erster Linie Aspekte wie: hohe Wahrscheinlichkeit regionaler Bezüge (Wohnort des Täters), Fälle der häuslichen Gewalt mit den Delikten Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung, Indikatoren von Verwehrlo-sungstendenzen (Destruktionsdelikte, Vandalismus), erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

(aus: https://www.berlin.de/polizei/_assets/verschiedenes/pks/kriminalitatsatlas_berlin_2015.pdf. letzter Zugriff 03/2022).

Datenquelle: Polizeiliche Kriminalstatistik, kiezbezogene Straftaten, abgestimmter Datenpool, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Tab. 1: Kiezbezogene Straftaten im PLR Nahariyastraße 2015 bis 2020 ¹⁴

	PLR Nahariyastraße		PLR Nahariyastraße	Bezirk Tempelhof-Schöneberg	Berlin
	Einwohnende	Kiezbezogene Straftaten insgesamt	Kiezbezogene Häufigkeitszahl ¹⁵ pro 100 Einwohnende		
2015	8.221	194	2,4	2,3	2,9
2016	8.228	166	2,0	2,3	2,8
2017	8.463	140	1,6	2,2	2,6
2018	8.578	169	2,0	2,8	2,7
2019	8.572	134	1,6	2,5	2,7
2020	8.473	387	4,6	2,7	2,8

Eine Ursache für die deutliche Zunahme der Werte von 2019 auf 2020 könnte die Welle der Kellereinbrüche 2019 und 2020 sein, die berlinweit zu verzeichnen war (plus ca. 15%).

Tab.2: Kiezbezogene Straftaten in den PLR der BZR Lichtenrade 2019 und 2020 (Kiezbezogene Häufigkeitszahl pro 100 Einwohnende¹⁶)

PLR	Kettinger Straße	Alt-Lichtenrade	John-Locke-Straße	Nahariyastraße	Franziusstraße	Horstwaldstraße	Wittelsbacher Straße
2019	1,3	1,2	1,7	1,6	0,8	1,3	0,7
2020	2,2	2,6	5,0	4,5	0,9	1,9	0,7

Jugendgewalt (Rohheitsdelikte¹⁷)

Die Zahlen der Kriminalitätsstatistik der Berliner Polizei deuten darauf hin, dass der PLR Nahariyastraße in Bezug auf die Häufigkeitszahlen zur Jugendgewalt (Rohheitsdelikte) zwischen 2010 und 2020 bei z.T. deutlichen Schwankungen der Werte zwischen den Jahren und in den einzelnen PLR oft deutlicher belastet war als andere PLR im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Hier deutet sich ein erhöhter Aufmerksamkeitsbedarf an.¹⁸

14 Berliner Polizei: Polizeiliche Kriminalstatistik, kiezbezogene Straftaten, abgestimmter Datenpool, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

15 Die kiezbezogene Häufigkeitszahl (HZ) ist ein aus absoluten Werten errechneter Kriminalitätsquotient. Es wird der Ort der Straftat und nicht der Wohnort der/s Straftäter/s erfasst.

16 Berliner Polizei: Polizeiliche Kriminalstatistik, kiezbezogene Straftaten, abgestimmter Datenpool, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

17 Diese Deliktsgruppe enthält im Wesentlichen Raubstraftaten, Körperverletzungen, Bedrohungen, Nötigungen und Nachstellungen (Stalking).

18 Arbeitsstelle Gewaltprävention: Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz, 2021; Datensonderauswertung für den PLR Nahariyastraße, April 2022 (unveröffentlicht).

Bildung und gesundheitliche Situation

Die Nahariya-Schule ist die einzige Schule im Handlungsraum (Grundschule, Ganztagschule in offener Form, Schulanfangsphase mit jahrgangsbezogenen Lerngruppen, Schulstation, Sprachheilklassen). Ihr Einzugsbereich geht über die Gebietsgrenzen hinaus. In direkter Nachbarschaft zum Gebiet befinden sich das Georg-Büchner-Gymnasium und die Carl-Zeiss-Oberschule. Die Nahariya-Schule spielt deshalb eine wichtige Rolle in der Bildungslandschaft. Sie ist gut vernetzt und Mitglied im Bildungsverbund Lichtenrade/ Nahariya+ und im Quartiersrat vertreten. Von den 545 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/21 waren 54,7% nicht-deutscher Herkunftssprache, 32,4% hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit. Über 50% der Schüler und Schülerinnen sind lernmittelbefreit¹⁹.

Es befinden sich neun Kitas im Gebiet mit insgesamt knapp 540 Plätzen. Alle Kitas werden in die Arbeit des Kitanetzwerkes einbezogen. Die Kapazitäten der Kitas decken die potenzielle Nachfrage nach Betreuungsplätzen jedoch nicht ab. Es wird eine weitere Kita im Bestand der Degewo am Bornhagenweg entstehen.

Seit August 2021 gibt es ein Familienzentrum im Handlungsraum in Trägerschaft der Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade (Förderung über das Landesprogramm der Berliner Familienzentren).

Zur Bildungslandschaft im Handlungsraum zählen darüber hinaus zwei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und die Straßensozialarbeit mit einem Jugendtreff (vgl. Tabelle 3).

Einige Indikatoren weisen auf eine gesundheitliche Benachteiligung der Gebietsbevölkerung im Handlungsraum hin. Im 2. Gesundheits- und Sozialbericht des Bezirks Tempelhof-Schöneberg wird ein erhöhtes Gesundheitsrisiko im Zusammenhang mit Phasen von Erwerbslosigkeit festgestellt. Im Handlungsraum sind die Anteile an Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind bzw. ein Transfereinkommen beziehen, überdurchschnittlich hoch (vgl. Kap. 2).

Die Ausstattung des Gebietes mit bewegungsfördernder Infrastruktur im Außenraum und entsprechenden Angeboten ist defizitär. Es fehlt an Bewegungsräumen und -angeboten. Bis auf den Volkspark Lichtenrade gibt es kaum Grün- oder Freiflächen, die von der Bewohnerschaft zur Bewegungsförderung genutzt werden können. Der Mauerweg verläuft entlang der Ostgrenze des Gebietes an der Grenze zum Land Brandenburg.

Im QM-Gebiet ist eine niedrige Sprach- und Bildungskompetenz in Teilen der Bewohnerschaft bzw. Elternschaft zu verzeichnen. Vorhandene Angebote zur Sprachbildung reichen nicht aus.

Schuleingangsuntersuchung 2017²⁰

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren machen mit 22% einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Bevölkerung im Gebiet aus. Aus den Einschulungsuntersuchungen 2017 geht hervor, dass der PLR Nahariyastraße die höchste Anzahl einzuschulender Kinder in der BZR Lichtenrade aufweist. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung der Kinder müssen im Zusammenhang mit dem sozialen Status ihrer Eltern betrachtet werden (Schulabschluss,

19 Auskunft der Schule.

20 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: Gesund zum Schulstart in Tempelhof Schöneberg 2017, Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen und der Vorsorgeuntersuchungen dieser Kitakinder des Zahnärztlichen Dienstes 2017 (Darstellung der Ergebnisse auf der Ebene der BZR, untersuchte Kinder: BZR-Lira 421, Bezirk: 2.713).

Berufsausbildung, Erwerbsstatus beider Eltern). Die soziale Situation im Handlungsraum wird als „sehr niedrig“ eingestuft.

Der Anteil der untergewichtigen Kinder in der BZR Lichtenrade war mit insgesamt 13,6 % der höchste im Vergleich aller BZR in Tempelhof Schöneberg. Er lag deutlich über dem Bezirksdurchschnitt (10,7 %). Der Anteil der übergewichtigen Kinder war demgegenüber mit 7,6 % relativ niedrig. Lediglich die BZR Friedenau lag mit 5,5 % niedriger. Der Bezirksdurchschnitt lag bei 9,0 %. Die BZR Lichtenrade liegt mit einem Anteil an 37,7 % Kindern mit behandlungsbedürftigen Gebissen im oberen Drittel der BZRP. Der Anteil der Kinder mit einer auffälligen Visuomotorik (feinmotorische Fertigkeiten) lag in der BZR Lichtenrade mit 20,1% über dem Bezirksdurchschnitt von 18,2 %.

Der Medienkonsum – auch der Eltern - ist ein Indikator für das Gesundheits- und Risikoverhalten der Kinder. Er wirkt sich negativ auf die motorische und kognitive Entwicklung der Kinder aus und hängt nachweislich mit dem sozialen Status der Eltern zusammen. Der Anteil der Kinder, die täglich mehr als eine Stunde elektronische Medien benutzen, entspricht mit 28,1 % annähernd dem Bezirksdurchschnitt von 28,5 %. Die Hälfte aller Kinder aus Familien mit niedrigem sozialem Status weisen einen Medienkonsum von mehr als einer Stunde pro Tag auf.

Der starke Zusammenhang der Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung der Kinder mit dem sozialen Status ihrer Eltern und der Herkunft gilt auch in Bezug auf die Kitabesuchsdauer und dem damit deutlich erkennenden Zusammenhang mit erfassten Sprachdefiziten. Bei der Betrachtung der Kitabesuchsdauer von über zwei Jahren nach Herkunft der Kinder wiesen Kinder arabischer Herkunft bezirkswweit den geringsten Anteil auf.

Insofern ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse im Handlungsraum bzw. im QM-Gebiet Nahariyastraße schlechter ausfallen als in der BZR, da hier viele Familien mit einem „niedrigen Status“ und mit Migrationshintergrund leben. Einzelne Aussagen im 2. Gesundheits- und Sozialbericht des Bezirks Tempelhof-Schöneberg weisen darauf hin²¹.

Infrastrukturversorgung

Soziale und kulturelle Infrastruktur im Gebiet

Tab. 3 Soziale und kulturelle Infrastruktur im Gebiet

	Einrichtung	Adresse	Träger
Schule	Nahariya-Schule (Grundschule mit Schulstation)	Nahariyastraße 13-17	SenBJF, BA TS
Kitas	EKT Groß-Ziethener Straße 82	Groß-Ziethener Straße 82	Kita-Verein Lichtenrade Ost e.V.
	EKT Groß-Ziethener Straße 96	Groß-Ziethener Straße 96	Kita-Verein Lichtenrade Ost e.V.
	Kita Nahariyastraße 21	Nahariyastraße 21	Kindertagesstätten Süd-West (Eigenbetrieb d. Landes Berlin)
	Kita Cheburashka	Nahariyastraße 40	Cheburashka gGmbH
	EKT Nahariyastraße 5	Nahariyastraße 45	Kita-Verein Lichtenrade Ost e.V.

21 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: 2. Gesundheits- und Sozialbericht, 2015, vgl. S. 59 ff.

	Kita Frühlicht	Skarbinastraße 82a	Jugend, Bildung und Soziale Arbeit gemeinnützige UG
	Kita Feuerwache	Alt Lichtenrade 97	Jugend- und Sozialwerk gGmbH
	EKT - Pillepoppen	Alt-Lichtenrade 100	Pillepoppen e.V.
	Ev. Kita Lichtenrade	Alt Lichtenrade 107	Ev. Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade
Familienzentrum	Familienzentrum Nahariyastraße	Nahariyastraße 33	Ev. Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade
KJFE	Kinder- und Jugendhaus Nahariyastraße	Nahariyastraße 19	Ev. Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade
	Jugendcafé am Dorfteich	Alt-Lichtenrade 103	BA TS
Mobile Jugendsozialarbeit	Jugendtreff Waschhaus	Groß-Ziethener Straße 89	Outreach gGmbH
	Streetwork	Groß-Ziethener Straße 89	Outreach gGmbH
Sonstiges	Dezentrale Wohnraumversorgung	Nahariyastraße 25	Internationaler Bund e.V.
	Tauschtreff Nahariyastraße	Nahariyastraße 33	Nachbarschafts- und Selbsthilfzentrum in der UFA-Fabrik e.V.
	Evangelisches Gemeindehaus	Nahariyastraße 33	Ev. Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade

Im Handlungsraum sind verschiedene Multiplikatorenprojekte aktiv (Stadtteilmütter, Integrationslotsinnen, Starthelferinnen, Bildungsbotschafterinnen). Es werden unterschiedliche Beratungen in sozialen Einrichtungen für die hier lebenden Menschen angeboten (z.B. Beratung für Familien mit behinderten Menschen von Mina e.V., Mieter- und Sozialberatung der AG SPAS e.V.).

Im Handlungsraum befinden sich keine bezirklichen Einrichtungen für besondere Zielgruppen wie Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Behinderungen.

In direkter Nachbarschaft zum Gebiet befindet sich das Gemeinschaftshaus Lichtenrade mit verschiedenen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. In der Alten Mälzerei befindet sich die neue, gut ausgestattete Stadtteilbibliothek (Entfernung zur Nahariya-Schule ca. 2 km). Das Gebiet wird wöchentlich von der bezirklichen Fahrbibliothek angefahren.

In der BZR Lichtenrade befinden sich keine öffentlichen bzw. öffentlich geförderten beruflichen Schulen.

Freiräume und Umwelt

Grün- und Freiflächen

Der Anteil an Frei- und Grünflächen im Handlungsraum ist aufgrund der Siedlungsstruktur relativ hoch, zum einen durch die großen Freiflächen zwischen den mehrgeschossigen Wohngebäuden (im Besitz von Wohnungsunternehmen) und zum anderen durch die Hausgärten in den Einfamilienhausbereichen. Die im Osten an den Handlungsraum angrenzende, zum Land Brandenburg gehörende, landwirtschaftlich geprägte Landschaft und der am Gebiet entlanglaufende Mauerweg eröffnen weitere Naherholungsmöglichkeiten.

Der Anteil an öffentlichen Grün- und Spielflächen ist demgegenüber relativ niedrig. Den Bewohnenden im Handlungsraum stehen 7,7 m² öffentliche Grünfläche pro Person zur Verfügung (Bezirk: 15,2 m², Berlin 17,0 m²)²².

Neben dem Volkspark Lichtenrade gibt es im Quartier nur wenige öffentliche Grün- und Freiflächen (vgl. Tabelle 4). Der Lichtenrader Volkspark e.V. ist Pächter des öffentlichen Grundstücks. Viele öffentlich zugänglichen Freiflächen im Quartier sind in privatem Eigentum. Zur Entwicklung dieser öffentlichen Räume ist die Kooperation mit den Eigentümern notwendig.

Tab. 4: Wohnortnahe öffentliche Grünflächen im Gebiet²³

Am Domstift	Grünanlage	1.278 m ²
Alt-Lichtenrade Dorfteich	Grünanlage	7.414 m ²
Lichtenrader Graben Ost	Grünanlage	10.770 m ²
Volkspark Lichtenrade	nicht gewidmet	45.239 m ²
Carl-Steffeck-Straße	Grünzug	1.924 m ²
Insgesamt		66.625 m ²

Aus Sicht von Bewohnenden stellen die mangelnde Sauberkeit im Wohnumfeld (z.B. Müll, Sperrmüll, Hundekot) und die ungenügende Grünpflege in Teilen besondere Probleme dar. Viele Bewohnende nehmen dies als Verschlechterung der Aufenthaltsqualität wahr.

Spiel-, Sport- und Bolzplätze

Im Gebiet gibt es keine öffentlich ausgewiesenen Spielplätze. Der Spielplatz im Volkspark Lichtenrade ist nicht als solcher ausgewiesen. Auf den Grundstücken der Eigentümer in der Großsiedlung gibt es Spielplätze in unterschiedlicher Qualität.

Einige Kitas verfügen über Spielplätze im Außenbereich. Diese sind z.T. relativ gut ausgestattet. Darüber hinaus verfügen zwei KJFE über unterschiedlich attraktive Spielflächen im Außenbereich.

Mittlerweile gibt es nur noch vier Bolzplätze im Gebiet (Adler-Group, IDEAL Wohnungsbau-genossenschaft). Davon ist einer nicht nutzbar, drei sind eingeschränkt nutzbar. Ein Bolzplatz wurde 2022 von der degewo aufgrund der Neubaumaßnahme am Bornhagenweg entfernt. Ein Bolzplatz befindet sich auf einem Kitagelände. Die Nahariya-Schule verfügt über ein Kleinspielfeld (Sanierungsbedarf). Zwei weitere Ballspielflächen liegen auf den Grundstücken der beiden KJFE (Wiesen mit mobilen Toren).

Anzahl und Qualität der Frei-, Spiel- und Sportflächen erscheinen nicht ausreichend in Bezug auf die Bedarfe im Quartier. Die Situation auf den Spiel- und Freiflächen im öffentlichen Raum und in den Wohnhöfen ist an vielen Stellen durch Übernutzung, Verschmutzung und Verwahrlosung geprägt.

Umwelt, Klima und Verkehr

Der Handlungsraum weist in Bezug auf die Kernindikatoren (Lärmbelastigung, Luftschadstoffe, Grünflächenversorgung, Bioklimatische Belastung, Soziale Problematik) in der überwie-

22 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Teil I - Lichtenrade (070707), 2018, S. 43.

23 ebda.

gend als „unbelastet“ eingestuft BZR Lichtenrade eine „einfache“ Belastung auf²⁴. Sowohl die Luftbelastung als auch die Lärmbelastung im Gebiet werden als sehr niedrig (1) eingestuft. Die Grünversorgung wird als sehr gut (1) klassifiziert. Innerhalb des Bezirkes schneidet der Handlungsraum in Bezug auf Umweltbelastungen sehr gut ab. Demgegenüber sticht der Indikator „Soziale Problematik“ als sehr hoch (3) hervor²⁵.

Der Lichtenrader Damm ist als „übergeordnete Straßenverbindung“ ausgewiesen, die Groß-Ziethener Straße als „örtliche Straßenverbindung“²⁶. Das Gebiet wird durch mehrere Buslinien erschlossen und sowohl überörtlich als auch an die S-Bahnlinie 2 angebunden. Das Fußwege- und Fahrradwegenetz ist entwicklungsfähig.

Akteursnetzwerke

Die Möglichkeiten, sich als Akteur in einem Netzwerk zu engagieren, sind im Gebiet relativ gut²⁷. Das BA TS bietet im Rahmen seiner Regelaufgaben vor allem im Bereich Bildung und Jugend Netzwerke an. Der Bildungsverbund Lichtenrade / Nahariya + und das Kitanezwerk Lichtenrade vernetzen die Bildungslandschaft. Das QM organisiert Beteiligungsgremien unter Einbeziehung der Bewohnenden und Akteure im QM-Gebiet. Das Regionalforum des BA TS bezieht sich auf den Ortsteil Lichtenrade. Die Netzwerke gehen z.T. über den Handlungsraum hinaus. Die Beteiligung ist unterschiedlich ausgeprägt.

Tab. 5: Akteursnetzwerke im Gebiet (eigene Zusammenstellung)

	Netzwerk	Träger
Bildung, Jugend	Bildungsverbund Lichtenrade / Nahariyakiez+	BA TS / Schule, tjfbg gGmbH
	Kitanezwerk	BA TS / Schule, tjfbg gGmbH
	Medienetzwerk Lichtenrade	freier Zusammenschluss
	Regionale Arbeitsgemeinschaft (RAG)	BA TS / Jugend
	Regionalrunde der Kinder- u. Jugendarbeit (RRJ)	BA TS / Jugend
Beteiligung, Engagement	Vergabejury	AG SPAS e.V. / QM
	Quartiersrat	AG SPAS e.V. / QM
	Nahariyaforum, Nahariyaforum Spezial	AG SPAS e.V., / QM, BA-TS
	Regionalforum Lichtenrade	BA TS / OE SPK
	Mieterbeirat Bornhagenweg	Degewo
Gewerbe	Unternehmer-Netzwerk Lichtenrade	Unternehmer-Netzwerk Lichtenrade e.V.
	Aktionsgemeinschaft Bahnhofstraße e.V.	Zusammenschluss ansässiger Geschäftsleute

Die freiwillige, informelle Vernetzung der Akteure und Kooperationsbeziehungen auf der Arbeitsebene sind gerade im QM-Gebiet gut ausgeprägt.

24 ebda, S. 48.

25 Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hrsg.): Basisbericht Umweltgerechtigkeit, Grundlagen für die sozialräumliche Planung, Berlin 2019, S. 233 f.

26 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Teil I - Lichtenrade (070707), 2018, S. 47.

27 zu zentralen Akteuren im Gebiet vgl. Tab. A 4 im Anhang.

Übersicht aktueller Förderprogramme der Senatsverwaltungen im Gebiet

Auf Grundlage der Erhebungen wurde eine tabellarische Übersicht aktueller Förderungen durch Berliner Senatsverwaltungen zusammengestellt.

Tab. 6: Aktive Förderprogramme in der Gebietskulisse 2022 (eigene Zusammenstellung)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Programm Sozialer Zusammenhalt (QM-Verfahren / Projektförderung) Lebendige Zentren und Quartiere (LZQ Lichtenrade) Kostenlose Mieterberatung (im Waschhaus, AG SPAS e.V.) ²⁸
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Bonus-Programm (Nahariya-Schule) Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen (Nahariya-Schule) Lokale Bildungsverbände nachhaltig sichern und stärken (Bildungsverbund Lichtenrade/ Nahariya+) Berliner Familienzentren (Ev. Familienzentrum Nahariyastraße) Landesprogramm Stadtteilmütter (Stadtteilmütter, Nusz)
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Aktionsprogramm Gesundheit (Projektförderung) Landesprogramm „Berlin bewegt sich“ (Projektförderung bwgt e.V.) Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick (GiB) (Projektförderung bwgt e.V., Volkspark Lira)
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (fLotte-Lastenfahrrad Jugendcafé am Dorfteich)
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
-
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen Berlin (Integrations- lots_innen, Nusz) Integrationsfonds (Starthelfer_innen, Nusz, bis 30.06.2022)
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
-
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport
Sport im Park (Volkspark Lira, 2021)
Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung
-

²⁸ mit Unterstützung des BA TS (Sozialberatung)

3. Stärken und Herausforderungen sowie Handlungsbedarfe im Gebiet

3.1 Stärken und Herausforderungen im Gebiet

Die folgende tabellarische Übersicht der Stärken des Handlungsraumes und der bestehenden Herausforderungen nach den sechs Handlungszielen der GI basiert auf der Bestandserhebung im Rahmen des GI-IHK.

Tab. 7: Stärken und Herausforderungen im Handlungsraum nach GI-Handlungszielen

Ziel 1: Förderung der sozialen Inklusion	
Stärken	Herausforderungen
Heterogene Bevölkerungsstruktur (Herkunft, Alter, Wohndauer, Einkommen, Wohnformen), relativ junge Bevölkerung	Sprachbarrieren, Konflikte in den Nachbarschaften, Vorurteile, Nebeneinander einzelner Bevölkerungsgruppen (kulturelle und soziale Diskriminierung, Einkommen)
kleinteilige informelle Netzwerke (ehem. Kiezzrunde, AG Marktplatz) und formale Netzwerke (Bildungsverbund Lichtenrade/ Nahariya+, Kitanezwerk, Unternehmensnetzwerk Lichtenrade)	Themenbezogene, kleinteiligere Netzwerkarbeit
Projekte zur Förderung der Integration (Stadtteilmitarbeiter, Integrationslotsinnen, Sprachmittlerinnen, IB-Wohnprojekt, Bildungsbotschafter_innen)	Wichtige Zielgruppen werden nicht erreicht und eingebunden (z.B. Migrant_innen, junge Menschen, Senior_innen)
Engagement von Bewohnenden und Akteuren (Leuchttürme, Mieterbeiräte, Mieterbeete), Beteiligungspotential und Ehrenamtspotential vorhanden (Bewohnende, Akteure)	Wenig Angebote zur Aktivierung und Beteiligung der Bewohnenden (Empowerment) und fehlende Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement in den Nachbarschaften (z.B. Wohnumfeld)
	Soziale Infrastruktur und Angebote für Kinder und Jugendliche nicht ausreichend
	Keine sozialen Angebote für Seniorinnen und Senioren im Handlungsraum
	Nicht genügend Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund
	Unzufriedenheit mit einzelnen Hausverwaltungen (Pflege, Instandhaltung, Service, Kommunikation)
Ziel 2: Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung	
Stärken	Herausforderungen
Gewaltpräventive Ansätze an der Nahariya-Schule und in KJFE	Defizit an gewaltpräventiven Handlungsansätzen (Kinder, Jugendliche, auch bezogen auf häusliche Gewalt)
Präventionsteam des Abschnitt 47	Beeinträchtigt Sicherheitsempfinden im Außenraum
	Gewaltvorfälle im Außenraum und an Schule
	Offene Gesellschaft ohne Diskriminierung und Rassismus, insbesondere hinsichtlich Antiziganismus

Ziel 3: Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere	
Stärken	Herausforderungen
Marktplatz als potentieller Ort der Begegnung	Fehlen eines interkulturellen, quartiersbezogenen Begegnungsortes für alle (Quartiers-, Nachbarschaftszentrum)
Kleinteilige Begegnungsmöglichkeiten (Tauschtreff, Gemeindehaus, Familienzentrum, Marktplatz, Volkspark)	Zu wenig kleinteilige Treffpunkte für einzelne Gruppen (z.B. Jugendliche, Senior_innen, Migrant_innen) bzw. mit integrativem Ansatz, geringes Raumpotential im Quartier für kleinteilige Angebote
Wohnhöfe mit Spielplätzen im Gebiet	Defizit an Gelegenheiten für Begegnung (z.B. Nachbarschafts-, Kiez-, Quartiersfeste)
Öffentliche Freiflächen im Gebiet	Fehlende Kulturangebote im Quartier
Mauerweg und alter Dorfkern als Potentiale für Tourismus und Naherholung	Nicht ausreichende technische Infrastruktur und digitale Kompetenzen in den sozialen Einrichtungen
	Einbeziehung der Vermieter in die Quartiersstrategie
	Investitionsbedarfe in Gebäuden der sozialen Infrastruktur und Freiflächen
	Nahversorgung im östlichen Bereich des Gebietes defizitär
Ziel 4: Gesundheits- und Bewegungsförderung	
Stärken	Herausforderungen
Bolz- und Spielplätze im Quartier	Keine ausreichenden öffentlichen Sport- und Bewegungsangebote und -flächen für verschiedene Zielgruppen, zu wenig Spiel- und Sportgeräte im Quartier bzw. Qualifizierungsbedarfe (z.B. Bolzplätze)
Flächenpotential Volkspark und Lichtenrader Graben	Drogen- und Alkoholkonsum im Gebiet
Ärztelhaus, Facharztpraxen und Apotheken im Gebiet	Defizite bzgl. Gesundheit und Ernährung
Familienzentrum (gesunde Ernährung)	
Ziel 5: Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels	
Stärken	Herausforderungen
Großes Freiflächenpotential im Gebiet, hoher Anteil an unversiegelten Flächen mit dichtem Baumbestand, teilweise „naturnahe“ Flächen (Volkspark, Wasserbecken, Wiesendreieck)	Hoher Anteil an Freiflächen im Eigentum großer Wohnungsunternehmen bei in Teilen unzureichender Pflege (Müll, Instandhaltung, Begehbarkeit)
Entwicklungspotential der öffentlichen Freiflächen, z.B. (Volkspark Lichtenrade (Ehrenamt), Lichtenrader Graben (fußläufige Nord-Süd-Verbindung), Lichtenrader Dorfteich (alter Ortskern), Mauerweg	In Teilen unzureichender Zustand der Spiel-, Sport- und Freiflächen (Instandhaltung, Ausstattung, Vermüllung, Vandalismus, Hundekot)
Autofreie Wegeverbindungen und relativ gute Anbindung an den ÖPNV	Hohes Verkehrsaufkommen in einzelnen Straßen, unzureichendes Fahrradwegenetz im Gebiet und KFZ-orientiertes Mobilitätsverhalten der Bewohnenden, fehlende Sharing-Angebote,

Gebäudebestand z.T. energetisch saniert bzw. neu gebaut	Hoher Anteil an nicht energetisch sanierten Gebäuden (Mietwohnungsbau, Einfamilienhäuser, Infrastruktur)
Stadtrandlage mit Grünflächenpotential	Keine Fassaden- und Dachbegrünung
Geringe Umweltbelastung	Wenige Anreize für bewohnergetragene Begrünungs- und Pflegeaktivitäten
	Gering ausgeprägtes Umweltverhalten der Gebietsbevölkerung, wenig Umweltbildung, Sensibilisierung und Beratung für die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung
	Kein/e quartiersbezogene/s Klimakonzept/-strategie
	Investitionsbedarfe in öffentlichen Freiflächen (Volkspark, Lichtenrader Graben, Dorfteich)
	Investitionsbedarfe in Freiflächen der öffentlichen Infrastruktur (z.B. Kita Nahariyastraße, Nahariya-Schule, Waschhaus)
	Geringes Raumpotential für Einrichtungen der sozialen Infrastruktur
Ziel 6: Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt	
Stärken	Herausforderungen
Nahariya-Schule als „Kiezschule“ mit Schulstation, Schulsozialarbeit und aktivem Förderverein	Fehlende interkulturelle Bildungsangebote im Gebiet (z.B. Bibliothek), fehlende Sprachangebote im Gebiet, insb. für Erwachsene, fehlende außerschulische, zielgruppenspezifische Bildungsangebote (Kinder, Jugendliche, Mädchen)
2 KJFE und ein Jugendtreff mit Jugendsozialarbeit	Geringes Raumpotential im Gebiet
Familienzentrum im Quartier	Zu wenig Kitaplätze im Gebiet
Bildungsverbund Lichtenrade / Nahariya+ und Kitanetzwerk	Geringe Bildungskompetenz in Teilen der Elternschaft, passive Elternschaft
Medienwerkstatt im Jugendcafé am Dorfteich	Nicht ausreichende technische Infrastruktur in den bildungsbezogenen Einrichtungen
	Investitionsbedarfe in Gebäuden der öffentlichen Infrastruktur (Kitas, Schule, KJFE)
	Jugendliche mit eingeschränktem Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
	Geringe Medienkompetenz bei Eltern, Kindern und Jugendlichen

3.2 Handlungsbedarfe und Ansatzpunkte im Gebiet

Auf Grundlage der Stärken und Herausforderungen wurden Handlungsbedarfe abgeleitet und in der folgenden Tabelle den sechs Handlungszielen der GI zugeordnet. Eingeflossen sind Aussagen aus dem BZRP II, dem Aktionsplan 2021 und dem IHEK-Prozess 2022 sowie die Ergebnisse der Befragung von Fachämtern, sonstigen Organisationseinheiten und Beauftragten des Bezirksamtes und der beiden Ämtergruppen.

Tab. 8: Handlungsbedarfe und Ansatzpunkte im Handlungsraum nach GI-Handlungszielen

Ziel 1: Förderung der sozialen Inklusion		
Handlungsbedarf	Ansatzpunkte im Gebiet	Quellen²⁹
Begegnungszentrum schaffen	(Aus-) Bau eines offenen, quartiersbezogenen und für alle Lebensweisen, Altersgruppen offene und weltanschaulich unabhängigen, nachbarschaftlichen Begegnungszentrums (Stadtteilzentrum) für die gesamte Gebietsbevölkerung mit Stadtteilbibliothek, Beratungs- und Freizeitangeboten sowie kulturellen Veranstaltungen, Café/ gesunder Mittagstisch, Vermietbare Räume, Senior_innen als wichtige Zielgruppe	QM-AP ³⁰ , QM-IHEK ³¹ , BA-OE SPK, BA-Soz-Senioren, BA-Bezirkskoord. Integrationslots_innen, meinberlin, NF-S ³²
Begegnungsmöglichkeiten schaffen	Wetterunabhängige, informelle Treffpunkte für unterschiedliche Gruppen von Bewohnenden (z.B. Jugendliche, Frauen/ Migrant_innen)	QM-AP, QM-IHEK, NF-S
	Anlage bzw. Qualifizierung von Mieter- und Gemeinschaftsgärten	QM-AP/ IHEK, NF-S
Marktplatz qualifizieren	Umbau und Qualifizierung des Marktplatzes Nahariyastraße und seiner Umgebung als Quartierszentrum mit öffentlicher Toilette (Verbesserung der Nutzbarkeit, Erhöhung der Aufenthaltsqualität) mit interkulturellen Angeboten für den Sozialraum (Toilette, Trinkbrunnen, Entsiegelung/ Begrünung, Tischtennisplatten), Stärkung als Treffpunkt für die Nachbarschaft Reaktivierung der Kegelbahn	QM-AP, QM-IHEK, BA-Bezirkskoord., Integrationslots_innen, meinberlin, NF-S
Wohnangebot qualifizieren	Förderung von neuen bzw. alternativen Wohnformen (für Senior_innen, Menschen mit Behinderung, Student_innen etc.) im Rahmen von geplanten Neubauvorhaben, Wohnraumstrategien für Zugewanderte	BA-BZRP 2 ³³ , S. 10, BA-Beauftragte für Partizipation und Integration
	Erweiterung der Mieterberatung auf alle sozialrechtlichen Fragen	BA-Bezirkskoord., Integrationslots_innen
Infrastruktur stärken	Breites und bedarfsgerechtes sowie barrierefreies Angebot an sozialen Einrichtungen	BA-BZRP 2, S.11
	Investitionsbedarfe in den Gebäuden und Freiflächen der KJFE (Waschhaus, Jugendcafé, Kinder und Jugendhaus)	QM-AP, QM-IHEK
Räume schaffen	Mehrfachnutzung vorhandener Räume (Raummanagement)	GI-StR
Jugendliche	Straßensozialarbeit im Quartier als Ansprechpartner für Jugendliche und Verbindung zu den KJFE und anderen Angeboten für Jugendliche im Quartier ausbauen	NF-S
Geflüchtete	Projekt Starthilfe absichern (Weiterfinanzierung ab	BA Koordinatorin für

29 Zu den Abkürzungen vergleiche auch das Abkürzungsverzeichnis im Anhang

30 Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: Aktionsplan Quartiersmanagementgebiet Nahariyastraße, Berlin Juni 2021.

31 Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept Quartiersmanagement Nahariyastraße, Berlin Juni 2022.

32 Nahariyaforum Spezial

33 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin: Bezirksregionenprofil Teil II für die Bezirksregion Lichtenrade (070707), 2019

	01.07.2022)	Flüchtlingsfragen
Diversitätskompetenz	Workshops zur Erhöhung der Diversitätskompetenz und (Neues Förderprogrammanalog analog „Aktion: Raum öffnen“)	BA-Ehrenamtsbüro
Familienzentrum	Erweiterung um interkulturelle Bedarfe	BA-Bezirkskoord., Integrationslots_innen
Ziel 2: Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung		
Handlungsbedarf	Ansatzpunkte im Gebiet	Quellen
Prävention	Gewaltpräventive Handlungsansätze im Gebiet	QM-AP, QM-IHEK
	Suchtpräventive Handlungsansätze im Gebiet	QM-AP, QM-IHEK
Sicherheit	Beleuchtung von Grün- und Wegeverbindungen verbessern (u.a. Instandhaltung)	QM-AP, QM-IHEK
	Sichere Orte der Begegnung schaffen	BA-Beauftragte für Partizipation und Integration
	Städtebauliche Kriminalprävention	QM-AP, QM-IHEK
Diskriminierung	Antidiskriminierungsmaßnahmen / Wissensvermittlung	BA-Beauftragte für Partizipation und Integration
Ziel 3: Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere		
Handlungsbedarf	Ansatzpunkte im Gebiet	Quellen
Kultur	Ausbau der Zusammenarbeit mit der Dezentralen Kulturarbeit zur Förderung kultureller Events	BA-Integrationsbüro
Jugendliche	Kiezkino im Quartier	meinberlin
Seniorinnen, Senioren	Schaffung von Angeboten für Seniorinnen und Senioren	BA Soz-Senioren
Gemeinschaftshaus Lichtenrade	Erweiterung der Gebietskulisse um das Gemeinschaftshaus Lichtenrade	BA-OE SPK
Ziel 4: Gesundheits- und Bewegungsförderung		
Handlungsbedarf	Ansatzpunkte im Gebiet	Quellen
Gesundheit	sozialräumliche gesundheitsbezogene Daten bereitstellen und zur Planung im Gesundheitsamt und Jugendamt nutzen	BZRP 2, S.22
	Projekte zur Gesundheitsförderung von Kindern	BA-Integrationsbüro
Bewegung	Bewegungsförderung für alle Generationen dauerhaft im Gebiet verankern, Nutzung des öffentlichen Raumes als Bewegungslandschaft, Spiel- und Sport- und Bewegungsgeräte im Quartier, öffentlich zugängliche Begegnungsräume für Jugendliche. z.B. Skaterplatz, outdoor-Tischtennisplatten, Trimmgeräte, Basketball, Bewegungsförderung für Kinder, betreute mobile Geräte zum Ausleihen, Kiezübungsleiter_innen	BA-Gesundheit, QM-AP, QM-IHEK, meinberlin, NF-S
Volkspark Lichtenrade	Qualifizierung des Volksparks (nördlicher Bereich: Spielplatz schaffen; westlicher Bereich: öffentliche Grünfläche	BZRP 2 (S.13), QM-AP, QM-IHEK, NF-S

	mit Zugänglichkeit für Öffentlichkeit festsetzen), bestehende Verträge zur Sicherung des Volksparks prüfen, Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade (u.a. Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote, Sportfläche, ökologische Vereinsräume, Toiletten), naturnahe Gestaltung, Vereinshaus	
Lichtenrader Graben	Qualifizierung des Lichtenrader Grabens Ost auf der gesamten Länge (Groß-Ziethener 59, Carl-Steffek-Str. bis Pechsteinstraße) inkl. öffentliche Grünfläche im nördlichen Abschnitt, übergeordnete Wegeverbindung entwickeln mit LZQ Lichtenrade, Ausbau eines Bewegungsbandes unter Einbeziehung des Gemeinschaftshauses Lichtenrade, möglichst in Abstimmung mit den Planungen im LZQ (funktional, gestalterisch)	QM-AP, QM-IHEK, BA-FB Grün, BA-OE SPK, LZQ
Bolzplätze	Ausbau, Nutzbarmachung und Qualifizierung von Bolzplätzen für Mädchen und Jungen, Kommunalisierung und Qualifizierung des Bolzplatzes an der Groß-Ziethener Straße (betreute Bolzplatznutzung im Rahmen der Jugend(sozial)arbeit, Erstellung eines kleinen Funktionsbaus (Kleingruppenraum, WC, Büro, Lager) in kommunaler oder freier Trägerschaft, Mischnutzung	QM-AP, QM-IHEK, BA-Jugendamt, meinberlin, NF-S
Spielplätze	Ausbau, Nutzbarmachung und Qualifizierung von Spielplätzen für Mädchen und Jungen; Kommunalisierung von Spielplatzflächen (Erwerb + Instandsetzung), Bau eines Spielplatzes im Volkspark, Wasserspielplatz	QM-AP, QM-IHEK, BA-Jugendamt, BA-FB Grün, NF-S
Radwegenetz	bedarfsgerechter Ausbau der Radwegeinfrastruktur, Hauptverbindungsrouen ausbauen (teillächige Asphaltierung des Kopfsteinpflasters), Ausbau und Qualifizierung des Radwegenetzes,	BA-BZRP 2, S.14, QM-AP, QM-IHEK
Wegenetz	Instandsetzung und Beleuchtung von Wege- und Grünverbindungen	QM-AP, QM-IHEK
	Absenkung von Bordsteinen für Barrierefreiheit	meinberlin
	Fußgängerleitsystem	BA-Stapl
	Sitzbänke und kleine Sportgeräte für Fußgänger auf dem Mauerweg	meinberlin
öffentliche Toiletten	Öffentliche Toiletten im öffentlichen Raum (z.B. Marktplatz)	QM-AP, QM-IHEK, meinberlin, NF-S
öffentliche Trinkbrunnen	Trinkbrunnen im öffentlichen Raum (z.B. Marktplatz, Volkspark)	BA-OE SPK, GI-StR
Ziel 5: Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels		
Handlungsbedarf	Ansatzpunkte im Gebiet	Quellen
Freiflächen	Freiflächen unter Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes qualifizieren, z.B. den Lichtenrader Graben z.B. Natur-/ Holzlehrpfad, Streuobstwiese, grünes Klassenzimmer	QM-AP, QM-IHEK, NF-S
Wasserflächen	Dorfteich entschlammen und sanieren sowie umliegende Grünflächen (Dorfaue) durch erhöhte Pflegeintervalle und durch gestalterische Elemente (Bepflanzung, Bänke) aufwerten	BZRP 2, S.13
	Erschließung des Wasserbeckens am Bornhagenweg	QM-AP, QM-IHEK

	(Degewo) für ökologische Bildungsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	
Energie	Quartierskonzept zu Energie und Klima	QM-AP, QM-IHEK
	Energetische und klimaverbessernde Maßnahmen an öffentlichen und privaten Gebäuden	QM-AP, QM-IHEK
	Balkon-PV-Anlagen (Beratung, Förderung)	BA-Klimaschutz-beauftragter
Verhaltensbezogene Maßnahmen	Umweltbildung	QM-AP, QM-IHEK
	Ressourcen sparen	QM-AP, QM-IHEK
	Repaircafe/ offene Fahrradwerkstatt	BA-Klimaschutz
	Mobilitätsberatung, Lastenfahrradtraining	BA-Klimaschutz
	Abfall-Säuberungsaktionen in Verbindung mit Bewohner-Networking (als Event mit Essen, Trinken)	NF-S
Konsum	Spendenkaufhaus	BA-Bezirkskoord., Integrationslots_innen
Verkehr	Umbau des Kreuzungsbereiches Lichtenrader Damm/ Kirchhainer Damm / Am Domstift zur Schaffung eines attraktiven östlichen Eingangsbereichs und zur besseren Anbindung des Gebietes an die Bahnhofstraße	LZQ
	Nahariyastraße verkehrsberuhigen (Bodenschwellen, Zebrastrreifen), Schulwegsicherung	meinberlin, NF-S, Nahariya-Schule
Ziel 6: Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt		
Handlungsbedarf	Ansatzpunkte im Gebiet	Quellen
Nahariya-Schule	Investitionsbedarfe an der Nahariya-Schule (Elterncafé, Sanierung der Sporthalle und der Sportflächen/ Sportgeräte im Außenraum, Abriss der Pavillons und Neubau zur Schaffung von zusätzlichen Räumen, Mehrzweckraum, Mensaneubau), Bau von 6 Fachräumen für die Musikschule, Stärkung der Schulstation	QM-AP, QM-IHEK, Musikschule Lichtenrade, BA-SE FM
Kitas	Investitionen in die Gebäude und Freiflächen der Kitas, Reaktivierung der derzeit durch die Nahariya-Schule belegten Räume der Kita Süd-West	QM-AP, QM-IHEK
	Ausbau der Kitakapazitäten durch Neubau	BA-Integrationsbüro
Jugendliche	Verbesserung der Ausstattung des Quartiers mit sozialer Infrastruktur für Jugendliche, Kiezkino im KJH	QM-AP, QM-IHEK, meinberlin
	Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang in die Berufsausbildung im Quartier (Beratung, Begleitung)	NF-S
Eltern stärken	Projekte zur niedrigschwelligen Bildungsberatung für Familien und Vermittlung zwischen Schule und Eltern	QM-AP, QM-IHEK
	Verstetigung des Handlungsansatzes „Bildungsbotschafter_innen“	QM-AP, QM-IHEK
Digitale Bildung	Verbesserung der Medienkompetenz bei Eltern, Kindern und Jugendlichen im Quartier, Verbesserung der digitalen Teilhabe, Verbesserung der technischen Ausstattung	QM-AP, QM-IHEK, BV-Lira

	(z.B. Medienscouts an Schule)	
Sprachförderung	Sprachförderung/ Sprachangebote für Migrant_innen	NF-S
	Erhöhung der Landesmittel für Mütter-und Elternkurse der VHS	VHS
	Etablierung der frühkindlichen Sprachförderung mit Parallelangebot für Eltern	VHS
	Deutschkurse für Eltern	VHS
	Vorschulische Sprachförderung insb. f. Kinder nichtdeutscher Herkunft	BA-Integrationsbüro
Beruf	Mehrsprachiges Modellprojekt zur niedrigschwelligen Berufsorientierung vor Frauen deutscher und nichtdeutscher Herkunft	BA-Integrationsbüro
Vernetzung	Bildungsmesse	BA-Integrationsbüro
	Sicherung der Förderung des Bildungsverbundes Lichtenrade / Nahariyastraße+ / Kita-Netzwerk und Anpassung an die Bedarfe im Gebiet	QM-AP, QM-IHEK

4. Ressortübergreifende Schlüsselmaßnahmen

Die folgenden 14 Schlüsselmaßnahmen fußen auf der Bestands- und Maßnahmenermittlung im Rahmen des GI-IHK und den Abstimmungen in der GI-Steuerungsrunde sowie den Ämterrunden 1 und 2.

In einem ersten Schritt wurden von der GI-Steuerungsrunde auf Grundlage der Tabelle 8 insgesamt 14 Schlüsselmaßnahmen vor allem nach den Kriterien „ressortübergreifend“, „modellhaft“ und „gebietsrelevant“ zusammengestellt und konkretisiert.

Diese 14 Schlüsselmaßnahmen wurden der Ämterrunde 1 (Bezirksebene) am 24.03.2022 vorgestellt, dort diskutiert und mit Hilfe eines Meinungsbildes priorisiert (vgl. Tab. A 2 im Anhang). Anschließend wurden die 14 Schlüsselmaßnahmen zusammengeführt (vgl. Tab. A 3 im Anhang) und von der GI-Steuerungsrunde priorisiert.

Auf Grundlage dieser abgestimmten Liste wurden die Profile der 14 Schlüsselmaßnahmen erstellt und der Ämterrunde 2 (Senats- und Bezirksebene) am 11.05.2022 vorgestellt und durch diese kommentiert und ergänzt. Die Anmerkungen der Ämterrunde 2 wurden in die folgenden Profile eingearbeitet³⁴.

Übersicht

Hohe Priorität

1. Quartierszentrum Nahariyastraße-Bornhagenweg
2. Nahariya-Schule 2.0 - Kiezschule im Quartier
3. Bildungsbotschafter_innen in benachteiligten Quartieren
4. Volkspark 2.0 - Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade

Mittlere Priorität

5. Leben in Bewegung – das Quartier als Bewegungslandschaft
6. Digitale Bildung und Teilhabe im Quartier
7. Ein grünes Band durch Lichtenrade - Weiterentwicklung des Lichtenrader Grabens
8. Die Bolzplatzoffensive im Quartier

Niedrige Priorität

9. Gesunde Kinder im Quartier
10. Nachhaltig leben - Umweltbildung im Quartier
11. NO DRUGS – Suchtprävention im Quartier
12. Fair zusammenleben – Keine Gewalt im Quartier
13. Wir sind alle Nachbarn
14. Naturraum im Quartier – Erschließung des Wasserbeckens am Bornhagenweg

³⁴Die Profile wurden im Rahmen des „Leitfadens zur Erstellung integrierter Handlungskonzepte“ vorgegeben (dort Abb. 7, S. 23) und durch die Steuerungsrunde leicht angepasst.

Profile der 14 Schlüsselmaßnahmen

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 1	
Projektname	Quartierszentrum Nahariyastraße
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input checked="" type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input checked="" type="checkbox"/> Inklusive und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE</p> <p>Schaffung eines inklusiven, interkulturellen und für alle Lebensweisen und Altersgruppen offenen, weltanschaulich unabhängigen Quartierszentrums und zentralen Ankerortes für den Stadtteil.</p> <p>INHALTE</p> <p>Neubau, mögliche Funktionen: nachbarschaftliches Begegnungszentrum, Stadtteilbibliothek, Treffmöglichkeiten, Veranstaltungsmöglichkeiten, Beratungs- und Freizeitangebote, Café, kulturelle Angebote, Integriertes Stadtteil-Gesundheits-Zentrum. Eine ressortübergreifende Mehrfachnutzung des Standortes soll erreicht werden.</p> <p>ZIELGRUPPEN</p> <p>Gesamte Quartiersbevölkerung, Senior_innen als wichtige Zielgruppe.</p>
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-OE SPK, BA-BürgSozSen, BA-QM, Integrationslots_innen, BA-QPK, BA-Beauftragte für Menschen mit Behinderung, BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Klimaschutzbeauftragter
Grobe Kostenschätzung	Anhängig des Standortes und der Projektkonzeption, eine Voruntersuchung wird empfohlen.
Einzubinden auf Senatsebene	SenIAS, SenSBW, SenKE, SenWGPG, SenBJF
Sonstige Akteure	Ggf. Gemeinschaftshaus Lichtenrade, Wohnungsunternehmen
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Landesprogramm Soziale Infrastrukturmaßnahmen (SenSBW) • Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS) • Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (SenKE) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Europa im Quartier, EFRE (SenSBW) • Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick - GiB (SenWGPG) • Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung, BENE II (SenUMVK)
Priorität	hoch

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 2	
Projektname	Nahariya-Schule 2.0 - Kiezschule im Quartier
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input checked="" type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input checked="" type="checkbox"/> Inklusive und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE</p> <p>Bauliche und funktionale Stärkung und Weiterentwicklung der Nahariya-Schule (Grundschule) als Kiezschule im Stadtteil.</p> <p>INHALTE</p> <p>Investitionsbedarfe an der Nahariya-Schule: Elterncafé, klimagerechte Sanierung der Sporthalle und der Sportflächen, Sport-/Bewegungsgeräte im Außenraum, Abriss der Pavillons und Neubau zur Schaffung von zusätzlichen Räumen (Mehrzweckraum, Mensaneubau, Bau von sechs Fachräumen für die Musikschule), Stärkung der Schulstation, Etablierung von Mehrfachnutzungen von Schulräumen und -flächen (z.B. Gemeinwesenarbeit, Sport und Bewegung).</p> <p>ZIELGRUPPEN</p> <p>Schülerinnen und Schüler, Eltern, Stadtteilbevölkerung, Kollegium</p>
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Schul- und Sportamt, BA-Stadtentwicklung, BA-FM, BA-QM, BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Musikschule Lichtenrade, BA-Klimaschutzbeauftragter
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Einzubinden auf Senatsebene	SenBJF, SenIAS, SenSBW, SenUMVK
Sonstige Akteure	Nahariya-Schule, Förderverein der Nahariya-Schule
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Schulbauoffensive (SenBJF) • Landesprogramm Soziale Infrastrukturmaßnahmen (SenSBW) • Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (SenUMVK) • Bonusschul-Programm (SenBJF) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Europa im Quartier, EFRE (SenSBW) • Investitionspakt Sportstätten (SenSBW) • Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung, BENE II (SenUMVK) • KUBIST (SenKE)
Priorität	hoch

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 3	
Projektname	Bildungsbotschafter_innen in benachteiligten Quartieren
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input checked="" type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input checked="" type="checkbox"/> Inklusiver und integrativer Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE</p> <p>Erhöhung der Bildungs- und Lebenschancen der (jungen) Menschen im Quartier, Ausgleich von Bildungsungerechtigkeiten, dauerhafte Etablierung eines erprobten Angebots der Eltern- und Familienbildung</p> <p>INHALTE</p> <p>Aktivierung und Qualifizierung von Eltern in Bildungseinrichtungen (z.B. Schule, Kita, Familienzentrum) und im Stadtteil (z.B. in Stadtteilzentren) zu ehrenamtlichen Botschafter_innen zum Thema Bildung (z.B. gutes Lernen, Kommunizieren, Bildungssystem, Übergänge, Erziehung), als Schnittstelle zu Einrichtungen, Schulen und Communities und Leuchttürmen in ihren Communities, integrativer und mehrsprachiger Ansatz.</p> <p>ZIELGRUPPEN</p> <p>Kinder und Eltern aus bildungsfernen Familien, Bildungseinrichtungen im Stadtteil, ggf. Bewohnende der Gemeinschaftsunterkunft Kirchhainer Damm</p>
Grobe Kostenschätzung	ca. 50.000-60.000 € jährlich
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Schule, BA-Ehrenamtsbüro, BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Jug
Einzubinden auf Senatsebene	SenBJF, SenIAS, SenSBW
Sonstige Akteure	Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH), Bildungsbüro Tempelhof-Schöneberg
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Programm Lokale Bildungsverbünde (SenBJF) • Bonusschul-Programm (SenBJF) • Landesprogramm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen (SenBJF) • Familienförderung (SenBJF) • Landesprogramm Stadtteilmütter (SenBJF) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS)
Priorität	hoch

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 4	
Projektname	Volkspark 2.0 – Klimaresiliente Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input checked="" type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input checked="" type="checkbox"/> Inklusiv und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE</p> <p>Klimagerechte Qualifizierung des Volksparks Lichtenrade als naturnahen Stadtteilpark in freier, ehrenamtlicher Trägerschaft und als wichtigste öffentliche Grünfläche im Quartier.</p> <p>INHALTE</p> <p>Nördlicher Parkbereich: Spielplatz schaffen; westlicher Bereich: öffentliche Grünfläche mit Zugänglichkeit für Öffentlichkeit festsetzen, Schaffung und Qualifizierung von Einzelbereichen und begleiteten Angeboten (u.a. Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote, Sportfläche, Toiletten, Gemeinschaftsgarten), klimagerechte Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade (Anpassung an Klimawandel, Umsetzung klimaresilienter Maßnahmen), Stärkung des Vereins Lichtenrader Volkspark e.V. und seiner Strukturen als beispielhaftes Trägermodell (Stärkung des Aktivierungs- und Beteiligungsansatz, Förderung des Ehrenamtes), Prüfung bestehender Verträge zur Sicherung des Volksparks, Schaffung ökologische Vereinsräume.</p> <p>ZIELGRUPPEN</p> <p>Stadtteilbevölkerung unter Berücksichtigung besonderer Zielgruppen (z.B. Familien, Kinder Jugendliche, Senioren und Seniorinnen, bewegungsaffine Menschen, ehrenamtlich Aktive), Trägerverein Lichtenrader Volkspark e.V.</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Grün, BA-UmNat, BA-Stadtentwicklung, BA-FM, BA-Jug, BA-Ges, BA-Klimaschutzbeauftragter, BA-QPK
Einzubinden auf Senatsebene	SenUMVK, SenIAS, SenInnDS, SenSBW,
Sonstige Akteure	Lichtenrader Volkspark e.V.
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung, BENE II (SenUMVK) • Umweltgerechtigkeit im Land Berlin (SenUMVK) • Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (SenUMVK) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)

	<ul style="list-style-type: none">• Europa im Quartier, EFRE (SenSBW)• Investitionspakt Sportstätten (SenSBW)• Aktionsprogramm Gesundheit (SenWGPG)• Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick - GiB (SenWGPG)• Berlin bewegt sich (SenWGPG)• Teilhabeprogramm (SenInnDS)
Priorität	hoch

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 5	
Projektname	Leben in Bewegung – das Quartier als Bewegungslandschaft
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input checked="" type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input checked="" type="checkbox"/> inklusive und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE</p> <p>Dauerhafte Etablierung von bewegungsfördernden Anreizen im Stadtteil, Entwicklung des öffentlichen Raumes als Bewegungslandschaft.</p> <p>INHALTE</p> <p>Angebote zur Bewegungsförderung im Stadtteil, naturnahe und ökologische Qualifizierung der öffentlichen und privaten Freiflächen im Stadtteil zu einer Bewegungslandschaft, Erstellung zusätzlicher Spiel-, Sport- und Bewegungsgeräte im Stadtteil.</p> <p>ZIELGRUPPEN</p> <p>Stadtteilbevölkerung unter Berücksichtigung besonderer Zielgruppen (z.B. Familien, Kinder, Jugendliche, Senioren und Seniorinnen, bewegungsferne und -affine Menschen), Akteure und Einrichtungen im Stadtteil.</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Jug, BA-Ges, BA-Beauftragte für Menschen mit Behinderung, BA-QPK, BA-FB Grün
Einzubinden auf Senatsebene	SenWGPG, SenUMVK, SenInnDS, SenSBW
Sonstige Akteure	Wohnungsunternehmen (z.B. Adler-Group, IDEAL Wohnungsbaugenossenschaft, Degewo), ggf. Gesundheit in Berlin-Brandenburg
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionsprogramm Gesundheit (SenWGPG) • Berlin bewegt sich (SenWGPG) • Teilhabeprogramm (SenInnDS) • Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (SenUMVK) • Investitionspakt Sportstätten (SenSBW) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
Priorität	mittel

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 6	
Projektname	Digitale Bildung und Teilhabe im Quartier
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input checked="" type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input checked="" type="checkbox"/> Inklusive und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE Erhöhung der digitalen Kompetenz der Stadtteilbevölkerung, Verbesserung der digitalen Ausstattung von Einrichtungen im Stadtteil.</p> <p>INHALTE Qualifizierungsangebote zur Vermittlung digitaler Kompetenzen (z.B. Kurse, Workshops, Medienscouts an Schulen), Verbesserung der digitalen Teilhabe insb. von benachteiligten Gruppen durch Angebote in sozialen Einrichtungen (Bibliotheken, Stadtteilzentren), in Verbindung mit Lotsenfunktion zu behördlichen Stellen und weiteren Beratungsangeboten. Verbesserung der technischen Ausstattung von Einrichtungen.</p> <p>ZIELGRUPPEN Digital benachteiligte Gruppen im Quartier (z.B. Eltern, Kindern, Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren), Einrichtungen und Fachkräfte im Stadtteil.</p>
Grobe Kostenschätzung	derzeit nicht ermittelbar
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Schule, BA-Weiterbildung und Kultur, BA-Jug, BA-Ges, BA-BürgSozSen, BA-Weiterbildung/vhs
Einzubinden auf Senatsebene	SenBJF, SenKE, SenIAS, SenInnDS, SenSBW
Sonstige Akteure	Medienwerkstatt und –netzwerk
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Bonusschul-Programm (SenBJF) • Digitalpakt Schule (SenBJF) • Programm Lokale Bildungsverbünde (SenBJF) • Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (SenKE) • Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Kultur und Bibliotheken im Stadtteil, KuBiST (SenKE)
Priorität	mittel

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 7	
Projektname	Ein grünes Band durch Lichtenrade - Weiterentwicklung des Lichtenrader Grabens
GI-Ziele	<input type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input checked="" type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input type="checkbox"/> Inklusiv und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE</p> <p>Funktionale, ökologische und gestalterische Qualifizierung des Lichtenrader Grabens Ost im Stadtteil auf der gesamten Länge (Groß-Ziethener Str. 59, Carl-Steffeck-Straße bis Pechsteinstraße) inkl. öffentliche Grünfläche im Abschnitt nördlich Groß-Ziethener Straße.</p> <p>INHALTE</p> <p>Entwicklung einer übergeordneten Wegeverbindung in Lichtenrade als naturnaher Lebens- und Erholungsraum, Anpassung an Klimawandel, Ausbau eines Bewegungsbandes unter Einbeziehung des Gemeinschaftshauses Lichtenrade.</p> <p>ZIELGRUPPEN</p> <p>Stadtteilbevölkerung unter Berücksichtigung besonderer Zielgruppen (z.B. Familien, Kinder Jugendliche, Senioren und Seniorinnen, bewegungsaffine Menschen, ehrenamtlich Aktive).</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-OSGrün, BA-UmNat, BA-Sport, BA-OE SPK, BA-Jug, BA-Ges, BA-Klimaschutzbeauftragter, BA-Stadtplanung
Einzubinden auf Senatsebene	SenUMVK, SenWGPG, SenSBW
Sonstige Akteure	Städtebauförderprogramm Lebendige Zentren und Quartiere (SenSBW)
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung, BENE II (SenUMVK) • Umweltgerechtigkeit im Land Berlin (SenUMVK) • Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (SenUMVK) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Europa im Quartier, EFRE (SenSBW) • Aktionsprogramm Gesundheit (SenWGPG) • Berlin bewegt sich (SenWGPG)
Priorität	mittel

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 8	
Projektname	Die Bolzplatzoffensive im Quartier
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input checked="" type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input checked="" type="checkbox"/> Inklusiv und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE</p> <p>Qualifizierung der vorhandenen Bolzplätze im Stadtteil, Verbesserung der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Bewegungsförderung, Gewaltprävention.</p> <p>INHALTE</p> <p>Reaktivierung, Ausbau, und Qualifizierung von Bolzplätzen für Mädchen und Jungen, Berücksichtigung einer möglichst klimagerechten und ökologischen Gestaltung, Kommunalisierung und Qualifizierung des Bolzplatzes an der Groß-Ziethener Straße mit betreuter Bolzplatznutzung im Rahmen der Jugend(sozial)arbeit und Erstellung eines kleinen Funktionsbaus (Kleingruppenraum, WC, Büro, Lager) in kommunaler oder freier Trägerschaft, Einbeziehung von Spielflächen öffentlicher Einrichtungen (Kita, Schule, KJFE), Entwicklung eines Betreuungskonzeptes mit Akteuren vor Ort.</p> <p>ZIELGRUPPEN</p> <p>Mädchen und Jungen im Quartier, Akteure, Einrichtungen im Stadtteil.</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Jug, BA-Ges, BA-Stadtentwicklung, BA-FM
Einzubinden auf Senatsebene	SenUMVK, SenBJF, SenSBW, SenWGPG, SenInnDS,
Sonstige Akteure	Wohnungsunternehmen (Adler-Group, IDEAL, Degewo)
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung, BENE II (SenUMVK) • Umweltgerechtigkeit im Land Berlin (SenUMVK) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Aktionsprogramm Gesundheit (SenWGPG) • Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick - GiB (SenWGPG) • Berlin bewegt sich (SenWGPG) • Teilhabeprogramm (SenInnDS)
Priorität	mittel

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 9	
Projektname	Gesunde Kinder im Quartier
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input type="checkbox"/> Inklusiv und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE: Gesundheitsförderung von Kindern im Stadtteil (Erährungsberatung, klimaneutrale Ernährung, gesundes Schulessen, Zahngesundheit, Adipositas, Medienkonsum, Bewegung) unter Einbeziehung des elterlichen Umfeldes.</p> <p>INHALTE: Schaffung von Angeboten und Anreizen zur Gesundheitsförderung in Kooperation mit Einrichtungen (z.B. Kitas, Familienzentrum, Schule) und Multiplikator_innen (Bildungsbotschafter_innen, Stadtteilmütter).</p> <p>ZIELGRUPPEN: Familien, Kinder, Jugendliche, Einrichtungen, Multiplikator_innen, Akteure, Einrichtungen im Stadtteil.</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Jugend, BA-Ges KJGD, BA-Beauftragte für Menschen mit Behinderung, BA-QPK
Einzubinden auf Senatsebene	SenWGPG, SenBJF, SenUMVK, SenInnDS, SenSBW
Sonstige Akteure	Nahariyaschule, Kita-Träger, Sportvereine, BA-Kindermuseum unterm Dach
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionsprogramm Gesundheit (SenWGPG) • Berlin bewegt sich (SenWGPG) • Berliner Ernährungsstrategie (SenUMVK) • Landesprogramm Berliner Familienzentren (SenBJF) • Landesprogramm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen (SenBJF) • Familienförderung (SenBJF) • Landesprogramm Stadtteilmütter (SenBJF) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
Priorität	mittel

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 10	
Projektname	Nachhaltig leben - Umweltbildung im Quartier
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input type="checkbox"/> Inklusive und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE Initiierung und Förderung von umweltgerechtem und klimaschützendem Verhalten im Stadtteil.</p> <p>INHALTE Verhaltensbezogene Umweltbildung (z.B. Energie, Ernährung/ Konsum, Ressourcen sparen, Müllvermeidung, Mobilitätsberatung, Repaircafé) für verschiedene Zielgruppen im Quartier, Einbeziehung der Themen Klimaschutz und –anpassung, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz, Kooperation mit Einrichtungen im Stadtteil.</p> <p>ZIELGRUPPEN Quartiersbevölkerung unter Berücksichtigung besonderer Zielgruppen (z.B. Familien), Einrichtungen im Stadtteil.</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-OSGrün, BA-UmNat, BA-Klimaschutzbeauftragter
Einzubinden auf Senatsebene	SenUMVK, SenBJF, SenIAS, SenSBW
Sonstige Akteure	
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltgerechtigkeit im Land Berlin (SenUMVK) • Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (SenUMVK) • Berliner Ernährungsstrategie (SenUMVK) • Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS) • Landesprogramm Berliner Familienzentren (SenBJF) • Landesprogramm Stadtteilmütter (SenBJF) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
Priorität	niedrig

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 11	
Projektname	NO DRUGS – Suchtprävention im Quartier
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input type="checkbox"/> Inklusive und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE: Suchtprävention im Stadtteil, Abbau von Konflikten in den Nachbarschaften bzw. im öffentlichen Raum.</p> <p>INHALTE: Projekt zur dauerhaften Etablierung suchtpreventiver Handlungsansätze (Alkohol, Drogen) für Jugendliche und Erwachsene im Stadtteil, in Verbindung mit Einrichtungen der Stadtteilarbeit oder als integriertes Stadtteil-Gesundheits-Zentrum, Suchthilfe, Berücksichtigung von Angeboten zur psychosozialen Beratung, Aufbau eines lokalen Präventionsnetzwerkes</p> <p>ZIELGRUPPEN: Stadtteilbevölkerung unter besonderer Berücksichtigung betroffener Gruppen, Akteure, Einrichtungen im Stadtteil.</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Jug, BA-Ges, BA-QPK
Einzubinden auf Senatsebene	SenInnDS, SenWGPG, SenIAS, SenSBW
Sonstige Akteure	Berliner Polizei (PolAbsch. 47), BA-Ordnungsamt
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kiezorientierte Gewalt- & Kriminalprävention (SenInnDS) • Aktionsprogramm Gesundheit (APG) • Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS) • Landesprogramm Stadtteilmütter (SenBJF) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Folgeprojekt NUDRA
Priorität	niedrig

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 12	
Projektname	Fair zusammenleben – Keine Gewalt im Quartier
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input type="checkbox"/> Inklusiv und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE: Gewaltprävention im Stadtteil.</p> <p>INHALTE: Modellprojekt zur Schaffung von gewaltpräventiven Handlungsansätzen im Gebiet unter Einbeziehung verschiedener Einrichtungen (z.B. Kitas, Schule, KJFE, Einrichtungen der Stadtteilarbeit) und unterschiedlicher Handlungsansätze (z.B. Sport, Konflikttraining, Verhaltenstraining/ Umgangsformen, Konfliktlots_innen), Freiflächen (z.B. Bolzplätze).</p> <p>ZIELGRUPPEN: Quartiersbevölkerung unter besonderer Berücksichtigung betroffener Gruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Täter/ Opfer, auch im häuslichen Umfeld), Akteure, Einrichtungen im Stadtteil.</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-BürgSozSen, BA-Jug, BA-Ges, BA-QPK, BA-OESPK
Einzubinden auf Senatsebene	SenInnDS, SenBJF, SenWGPG, SenIAS, SenSBW
Sonstige Akteure	Berliner Polizei (PolAbsch. 47), BA-Ordnungsamt
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kiezorientierte Gewalt- & Kriminalprävention (SenInnDS) • Bonusschul-Programm (SenBJF) • Landesprogramm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen (SenBJF) • Familienförderung (SenBJF) • Berlin bewegt sich (SenWGPG) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Programm „Demokratie leben“ (BMFSFJ)
Priorität	niedrig

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 13	
Projektname	Wir sind alle Nachbarn
GI-Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input type="checkbox"/> Inklusive und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE: Schaffung von Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben im Stadtteil, Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in den Nachbarschaften.</p> <p>INHALTE: Modellprojekt zum Thema „Offene Gesellschaft“ und Vielfalt, Antidiskriminierungsmaßnahmen im Stadtteil (interkulturelle Formate, Wissensvermittlung, Workshops), Präventionsmaßnahmen (Rassismus, insb. Antiziganismus, Rechtsextremismus), Einbeziehung von Einrichtungen im Stadtteil, Maßnahmen zum Schutz vor Diskriminierung im Netz zur digitalen Prävention und Opferhilfe, Etablierung thematischer Kulturangebote</p> <p>ZIELGRUPPEN: Stadtteilbevölkerung unter besonderer Berücksichtigung betroffener Gruppen, Einrichtungen im Stadtteil.</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Beauftragte für queere Lebensweisen und gegen Rechtsextremismus, BA-BürgSozSen, BA-Jug, BA-Ges
Einzubindende auf Senatsebene	SenJustVA, SenInnDS, SenBJF, SenIAS, SenKE, SenSBW
Sonstige Akteure	Ggf. Gemeinschaftsunterkunft Kirchhainer Damm
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Landesprogramm Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus (SenJustVA) • Kiezorientierte Gewalt- & Kriminalprävention (SenInnDS) • Bonusschul-Programm (SenBJF) • Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (SenKE) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
Priorität	niedrig

GI-Schlüsselmaßnahme Nr. 14	
Projektname	Naturraum im Quartier – Erschließung des Wasserbeckens am Bornhagenweg
GI-Ziele	<input type="checkbox"/> Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Bewegungsförderung <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Handlungsschwerpunkte	<input type="checkbox"/> Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Schaffung und Optimierung von sozio-integrativen Angeboten <input type="checkbox"/> Inklusiv und integrative Öffnung der Angebote
Projektbeschreibung	<p>ZIELE: Erhalt und Erhöhung der Biodiversität im Stadtteil, Schaffung von Angeboten zur Umweltbildung, Umwelt- und Naturschutz.</p> <p>INHALTE: Erschließung des ehemaligen Löschwasserbeckens der Degewo am Bornhagenweg als Biotop für ökologische Bildungsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Kooperation mit Einrichtungen im Quartier (offener Klassenraum), Entwicklung eines Umweltbildungszentrums in Kooperation mit Nahariya-Schule und Degewo, Schaffung bzw. Erschließung von Räumlichkeiten vor Ort (Neubau, Mehrfachnutzung des Nachbarschaftstreffs der Degewo).</p> <p>ZIELGRUPPEN: Stadtteilbevölkerung unter besonderer Berücksichtigung von einzelnen Zielgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche, Familien, ehrenamtlich Aktive), Einrichtungen im Quartier (z.B. Kitas, Schule, Familienzentrum).</p>
Grobe Kostenschätzung	muss nach Abstimmung mit den BA-Fachbereichen nachgereicht werden
Verantwortlich auf Bezirksebene	BA-OSGrün, BA-UmNat, BA-Stadtentwicklung, BA-FM, BA-Klimaschutzbeauftragter, BA-Schule
Einzubinden auf Senatsebene	SenUMVK, SenBJF, SenSBW
Sonstige Akteure	Wohnungsunternehmen (Degewo), Nahariya-Schule, Koordinator Umweltbildung
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (SenUMVK) • Umweltgerechtigkeit im Land Berlin (SenUMVK) • Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (SenUMVK) • Bonusschul-Programm (SenBJF) • Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) • Europa im Quartier, EFRE (SenSBW)
Priorität	niedrig

5. Empfehlungen für eine ressortübergreifende Umsetzung

Das vorliegende GI-Handlungskonzept (GI-IHK) ist die Grundlage für die Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative im Handlungsraum 13b Nahariyastraße und zugleich die notwendige Voraussetzung für die EFRE-Förderung in der EU-Strukturfondsförderperiode 2021-2027.

Das weitere Verfahren zur Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen sollte in einem nächsten Schritt gemeinsam von der Bezirksverwaltung (OE SPK) und der Senatsverwaltung (GI-Stelle) konkretisiert werden. Die Erfahrungen im GI-Prozess haben gezeigt, dass eine sorgfältige Vorplanung und konkrete Detailfestlegungen im Vorfeld den Ablauf des weiteren Verfahrens erleichtern können.

Zentraler Bestandteil des weiteren GI-Prozesses bleibt die ressortübergreifende Abstimmung sowohl im Bezirk, als auch auf der Senatsebene. Die folgenden Empfehlungen zu den Zuständigkeiten im weiteren Arbeitsprozess und zur Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen orientieren sich am Leitfaden zur Erstellung integrierter Handlungskonzepte.³⁵

Empfehlungen zur weiteren ressortübergreifenden Zusammenarbeit

Bezirksebene

Das GI-IHK wird am 05.07.2022 vom politischen Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg beschlossen, die Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg wurde informiert.

Die OE SPK begleitet als koordinierende Stelle auf Bezirksebene im weiteren Verfahren die Umsetzung des Handlungskonzeptes und insbesondere der Schlüsselmaßnahmen, z.B.

- durch einen regelmäßig wiederkehrenden TOP auf der AG SRO des BA TS,
- durch die Organisation einer erweiterten Ämterrunde in regelmäßigen Abständen (Empfehlung: einmal jährlich) unter Beteiligung der bezirklichen Fachverwaltungen und Beauftragten sowie der involvierten Senatsverwaltungen mit Unterstützung der GI-Stelle bei SenSBW zur Evaluierung des Standes der Umsetzung, der Behandlung von Herausforderungen und der Vereinbarung nächster Schritte,
- durch regelmäßige Information der bezirklichen Koordination Quartiersmanagement und des Trägers des QM-Verfahrens zur Abstimmung der Verfahren bei Bedarf.

Senatsebene

Die GI-Stelle (SenSBW) ist für die ressortübergreifende Zusammenarbeit und Koordinierung auf Landesebene zuständig. Dies gilt insbesondere für die Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen, z.B.

- durch die Organisation der ressortübergreifenden Zusammenarbeit auf der Senatsebene und von Abstimmungsrunden auf der Senatsebene,
- durch Unterstützung der Zusammenarbeit der Senats- mit der Bezirksebene sowie der Umsetzungs- und Abstimmungsprozesse,
- durch Unterstützung der OE SPK bei der Zusammenarbeit mit den Senatsverwaltungen,
- durch die Identifizierung und Priorisierung übergeordneter Herausforderungen und potentieller Maßnahmen in der Gesamtbetrachtung aller Handlungsräume,

³⁵ vgl. SenSBW / dieraumplaner: Leitfaden zur Erstellung integrierter Handlungskonzepte Im Rahmen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartier, Berlin 2021, S. 24-25

- durch regelmäßige Runden auf der Ebene der Hauptverwaltungen zur Verfolgung der Realisierung der Maßnahmen und der Verfahrensstände.

Die eingebundenen Senatsverwaltungen bemühen sich um eine (Ko-) Finanzierung der Schlüsselmaßnahmen durch ihre Ressortbeiträge (entsprechend der Fördervoraussetzungen und vorbehaltlich der Mittelverfügbarkeit). Bei der Planung und Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen und weiteren Projekte auf Grundlage des Handlungskonzeptes erfolgt eine fachliche Begleitung durch die beteiligten Senatsverwaltungen. Die beteiligten Senatsverwaltungen nehmen an der jährlichen erweiterten Ämterrunde zum Handlungsraum 13b Nahariyastraße teil. In dieser Runde informieren die beteiligten Senatsverwaltungen auch über weitere Ressortbeiträge (Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten) und wie diese im Handlungsraum zum Einsatz kommen können.

Empfehlungen zu Schlüsselmaßnahmen

Für die Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen übernimmt jeweils mindestens ein bezirkliches Fachamt die Federführung. Die jeweils fachlich zuständigen Senatsverwaltungen und Akteure vor Ort werden in die Weiterentwicklung und Konkretisierung der einzelnen Schlüsselmaßnahmen einbezogen. Zwei Hauptaufgaben sind

- die Konkretisierung der Schlüsselmaßnahmen unter Einbeziehung der beteiligten Verwaltungen und Akteure (Kosten, Förderung, Förderzeitraum, Antragstellung, Träger, Umsetzungsverfahren),
- die Einrichtung von projektspezifischen Steuerungsunden zur Weiterentwicklung und Begleitung der Schlüsselmaßnahmen.

Die Einbindung der lokalen Akteure und der vor Ort lebenden Menschen bei der Entwicklung und Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen ist zu gewährleisten (z.B. durch QM, durch OE SPK, Nahariyaforum als Format).

Empfehlungen und Ausblick zum weiteren Prozess der Gemeinschaftsinitiative

Die erhobenen Handlungsbedarfe und benannten Schlüsselmaßnahmen zeigen, dass weitere Maßnahmen und Ressortbeiträge der Berliner Hauptverwaltung erforderlich sind, damit durch gemeinsame Anstrengungen eine verstärkte Intervention der Senatsverwaltungen in diesem sozial benachteiligten Quartier gelingt.

Auf der Grundlage des GI-Handlungskonzepts sollen daher bei übergeordneter Bedeutung in weiteren Handlungsräumen auch neue Landesprogramme als Ressortbeiträge entwickelt werden, um zur nachhaltigen Umsetzung einer Schlüsselmaßnahme beizutragen. Bestehende Ressortbeiträge sollten zudem inhaltlich erweitert und quantitativ (durch einen höheren Mitteleinsatz) gestärkt werden. Hier kann die Lenkungsrunde auf Ebene der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der Senatsverwaltungen die notwendigen politischen Entscheidungen zur weiteren Ausgestaltung der Gemeinschaftsinitiative erzielen.

Die Gemeinschaftsinitiative ist als Prozess zu verstehen. Für diesen bildet das vorliegende GI-Handlungskonzept den Auftakt und die Grundlage der Gebietsentwicklung im Handlungsraum Nahariyastraße. Der Erfolg der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative wird jedoch erst dann zum Tragen kommen, wenn eine nachhaltige Umsetzung der benannten Schlüsselmaßnahmen in den kommenden Jahren gelingt.

Anhang

1. Quellenverzeichnis
2. Abkürzungsverzeichnis
3. Tabellen
4. Karten
5. Liste der Befragten im BA-TS

1. Quellenverzeichnis

Amt für Statistik Berlin Brandenburg: Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020.

Amt für Statistik Berlin Brandenburg: Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020 (Sonderauswertung zum Quartier Nahariyastraße).

Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: Aktionsplan Quartiersmanagementgebiet Nahariyastraße, Berlin Juni 2021.

Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept Quartiersmanagement Nahariyastraße, Berlin Juni 2022.

Arbeitsstelle Gewaltprävention: Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz, 2021; Datensonderauswertung für den PLR Nahariyastraße, April 2022 (unveröffentlicht).

Berliner Polizei: Polizeiliche Kriminalstatistik, kiezbezogene Straftaten, abgestimmter Datenteil, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
https://www.berlin.de/polizei/_assets/verschiedenes/pks/kriminalitatsatlas_berlin_2015.pdf, (Zugriff Dezember 2021).

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin (Hrsg.): Gesund zum Schulstart in Tempelhof Schöneberg 2017, Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen und der Vorsorgeuntersuchungen dieser Kitakinder des Zahnärztlichen Dienstes, 2017.

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin: Bezirksregionenprofil Teil I - Lichtenrade (070707), 2018.

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin: Bezirksregionenprofil Teil II für die Bezirksregion Lichtenrade (070707), 2019.

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin: 2. Gesundheits- und Sozialbericht, 2015.

Bezirksamt Tempelhof Schöneberg von Berlin, Wohnungsamt: Belegungsbindungen im Quartier Nahariyastraße, Datenstand: 03/2022, April 2022 (unveröffentlicht).

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen / dieraumplaner: Leitfaden zur Erstellung integrierter Handlungskonzepte Im Rahmen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartier, Berlin 2021.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS), Berlin 2019.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS), Berlin 2021.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Sinus 2019, microm2019, vhw2021 (Sonderauswertung Quartier Nahariyastraße).

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hrsg.): Basisbericht Umweltgerechtigkeit, Grundlagen für die sozialräumliche Planung, Berlin 2019.

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V (Hrsg.): Praxisleitfaden - Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung, Schriftenreihe 24, Berlin, März 2021.

2. Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
AG SPAS	Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.
AK	Arbeitskreis
ALG II	Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich: Hartz IV)
BA	Bezirksamt
BA TS	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
BA-Bezirkskoord.	Bezirkskoordinatorin
BA-BürgSozSen	Bürgerdienste, Soziales und Senioren
BA-FB-Grün	Fachbereich Grünflächen
BA-Ges	Gesundheit
BA-Ges KJGD	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
BA-Jug	Jugendamt
BA-OE SPK	Organisationseinheit für sozialraumorientierte Planungskoordination
BA-OSGrün	Ordnung, Straßen, Grünflächen, Umwelt und Naturschutz
BA-QM	Quartiersmanagement
BA-QPK	Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit
BA-FM	Facility Management
BA-UmNat	Umwelt-und Naturschutz
BA-SE-FM	SE Facility Management
BA-Soz	Amt für Soziales
BA-Soz-Senioren	Seniorenarbeit
BA-Stapl	Stadtplanungsamt
BF	Baufonds
BVG	Berliner Verkehrsgesellschaft
BV Lira	Bildungsverbund Lichtenrade / Nahariya+
BVV	Bezirksverordnetenversammlung
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
e.V.	eingetragener Verein
FB	Fachbereich
GI	Gemeinschaftsinitiative
GI IHK	Gemeinschaftsinitiative Integriertes Handlungskonzept
GI-StR	GI-Steuerungsrunde
HF	Handlungsfeld
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept

insb.	insbesondere
IV	Individualverkehr
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
Kap.	Kapitel
KFE	Kinderfreizeiteinrichtung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
Kita	Kindertagesstätte
KJFE	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung
KJGD	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
Nusz	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufa-Fabrik e.V.
OE SPK	Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination
OE QPK	Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PF	Projektfonds
PLR	Planungsraum
RAG	Regionale Arbeitsgemeinschaft
RRJ	Regionalrunde der Kinder- und Jugendarbeit
QM	Quartiersmanagement
QR	Quartiersrat
SGB	Sozialgesetzbuch
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenF	Senatsverwaltung für Finanzen
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenKE	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport
SenJVA	Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung
SenSBW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
SenUMVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
SenWEB	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
SenWGPG	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
tjfbg	Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
VHS	Volkshochschule Tempelhof-Schöneber
WE	Wohneinheit
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

3. Tabellen

Tab. A 1: Förderprogramme/ Ressortbeiträge der Berliner Senatsverwaltungen im Rahmen der GI (Stand 2022)³⁶

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Programm „Sozialer Zusammenhalt“ Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN) Berlin entwickelt neue Nachbarschaften (BENN) Landesprogramm "Soziale Infrastrukturen für sozial benachteiligte Quartiere"
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Bonus-Programm Landesprogramm "Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen" Programm "Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken" Landesprogramm "Berliner Familienzentren" Einsteigen – Verbund für junge Wege in der Stadt
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Aktionsprogramm Gesundheit (APG) Landesprogramm „Berlin bewegt sich“ Interkulturelle Brückenbauer_innen in der Pflege Kontaktstellen Pflegeengagement
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
"Bibliotheken im Stadtteil II" (BIST II) – EFRE, bis 2023 „Kultur und Bibliotheken Stadtteil“ (KUBIST), ab 2022
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) BENE Umwelt, ab 2022 Umweltgerechtigkeit im Land Berlin Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK 2030) 1000-grüne-Dächer Programm Berlin
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Infrastrukturförderprogramm (IFP) Stadtteilzentren Zukunftsinitiative im Stadtteil - EFRE-Teilprogramm Stadtteilzentren II
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport
Kiezorientierte Gewalt- & Kriminalprävention Teilhabeprogramm (Sport)

³⁶ SenSBW 2022, vgl. auch SenSBW / dieraumplaner: Leitfaden zur Erstellung integrierter Handlungskonzepte Im Rahmen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartier, Berlin 2021, S. 12

Tab. A 2: Potentielle Schlüsselmaßnahmen im Handlungsraum nach GI-Handlungszielen (Vorlage Ämterrunde 1)

Ziel 1: Förderung der sozialen Inklusion		
Arbeitstitel	Kurzbeschreibung	mögl. Beteiligte
1. Quartierszentrum Nahariyastraße-Bornhagenweg	Schaffung eines offenen, quartiersbezogenen und für alle Lebensweisen und Altersgruppen offenen und weltanschaulich unabhängigen Quartierszentrums für die gesamte Quartiersbevölkerung (Neubau). Mögliche Funktionen: nachbarschaftliches Begegnungszentrum, Stadtteilbibliothek, Treffmöglichkeiten, Veranstaltungsmöglichkeiten, Beratungs- und Freizeitangebote, Café, kulturelle Angebote, Senior_innen als wichtige Zielgruppe, Integriertes Gesundheitszentrum (modellhaft)	SenIAS, SenSBW, SenKE, SenWGPG BA-OE SPK, BA-BürgSozSen, BA-QM, Integrationslots_innen, BA-QPK, BA-Beauftragte für Menschen mit Behinderung, BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Klimaschutzbeauftragter
Ziel 2: Bekämpfung von Armut, Gewalt, Diskriminierung		
Arbeitstitel	Kurzbeschreibung	mögl. Beteiligte
2. Fair zusammenleben – Keine Gewalt im Quartier	Modellprojekt zur Schaffung von gewaltpräventiven Handlungsansätzen im Gebiet unter Einbeziehung verschiedener Einrichtungen (z.B. Kitas, Schule, KJFE) und unterschiedlicher Handlungsansätze (z.B. Sport, Konflikttraining, Verhaltenstraining/ Umgangsformen, Konfliktlots_innen), Freiflächen (z.B. Bolzplätze) und Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)	SenIAS, SenInnDS, SenBJF, SenWGPG, SenSBW BA BürgSozSen, BA-Jug, BA-Ges, BA-SPK PB
3. NO DRUGS – Suchtprävention im Quartier“	Projekt zur dauerhaften Etablierung suchtpräventiver Handlungsansätze für Jugendliche und Erwachsene im Quartier (Alkohol, Drogen), Suchthilfe, auch in Verbindung mit psychosozialer Beratung	SenWGPG, SenIAS, SenSBW BA-Jug, BA-Ges QPK, PolAbsch. 47,
4. Wir sind alle Nachbarn	Modellprojekt im Bereich „Offene Gesellschaft“, Antidiskriminierungsmaßnahmen im Quartier (interkulturelle Formate, Wissensvermittlung)	SenJustVA, SenIAS, SenBJF, SenKE, SenSBW BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Beauftragte für queere Lebensweise und gegen Rechtsextremismus, BA-BürgSozSen, BA Jug, BA Ges
Ziel 3: Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der Quartiere		
- keine Schlüsselmaßnahmen -		
Ziel 4: Gesundheits- und Bewegungsförderung		
Arbeitstitel	Kurzbeschreibung	mögl. Beteiligte
5. Gesunde Kinder im Quartier	Projekt zur Gesundheitsförderung von Kindern (Ernährung, Zahngesundheit, Adipositas, Medienkonsum, Bewegung) unter Einbeziehung des elterlichen Umfelds	SenWGPG, SenBJF, SenUMVK, SenInnDS, SenSBW

	des, Kooperation mit Einrichtungen (z.B. Kitas, Familienzentrum, Schule) und Multiplikator_innen (Bildungsbotschafter_innen, Stadtteilmütter)	BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Jug, BA-Ges, KJGD, BA-Beauftragte für Menschen mit Behinderung
6. Leben in Bewegung – das Quartier als Bewegungslandschaft	Projekt zur Bewegungsförderung für unterschiedliche Zielgruppen dauerhaft im Gebiet verankern, Nutzung des öffentlichen Raumes als Bewegungslandschaft, Qualifizierung der öffentlichen und privaten Freiflächen zur Bewegungslandschaft, zusätzliche Spiel-, Sport- und Bewegungsgeräte im Quartier	SenWGP, SenUMVK, SenInnDS, SenSBW BA-JugGes, BA-Beauftragte für Menschen mit Behinderung
7. Volkspark 2.0 - Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade	Qualifizierung des Volksparks Lichtenrade (nördlicher Bereich: Spielplatz schaffen; westlicher Bereich: öffentliche Grünfläche mit Zugänglichkeit für Öffentlichkeit festsetzen), bestehende Verträge zur Sicherung des Volksparks prüfen, klimagerechte Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade (u.a. Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote, Sportfläche, Anpassung an Klimawandel(folgen), ökologische Vereinsräume, Toiletten, Gemeinschaftsgarten), Stärkung des Vereins Lichtenrader Volkspark e.V. und seiner Strukturen als beispielhaftes Trägermodell eines „Volksparks“ (Aktivierungs- und Beteiligungsansatz, Förderung des Ehrenamtes)	SenUMVK, SenIAS, SenInnDS, SenSBW, BA-Grün, BA-UmNat, BA-Stadtentwicklung, BA-FM, BA-Jug, BA-Ges, BA-Klimaschutzbeauftragter, Lichtenrader Volkspark e.V.
8. Ein grünes Band durch Lichtenrade - Weiterentwicklung des Lichtenrader Grabens	Funktionale, ökologische und gestalterische Qualifizierung des Lichtenrader Grabens Ost auf der gesamten Länge (Groß-Ziethener 59, Carl-Steffek-Str. bis Pechsteinstraße) inkl. öffentliche Grünfläche im nördlichen Abschnitt, Entwicklung einer übergeordneten Wegeverbindung als zugleich naturnahen Lebens- und Erholungsraum, Anpassung an Klimawandel(folgen), Ausbau eines Bewegungsbandes unter Einbeziehung des Gemeinschaftshauses Lichtenrade	SenUMVK, SenWGP, SenSBW BA-OSGrünUN, BA-OE SPK, BA-Jug, BA-Ges, BA-Klimaschutzbeauftragter BA-Stapl LZQ
9. Die Bolzplatzoffensive im Quartier	Reaktivierung, Ausbau, Nutzbarmachung und Qualifizierung von Bolzplätzen für Mädchen und Jungen, Berücksichtigung einer möglichst klimagerechten und ökologischen Gestaltung, Kommunalisierung und Qualifizierung des Bolzplatzes an der Groß-Ziethener Straße (betreute Bolzplatznutzung im Rahmen der Jugend(sozial)arbeit, Erstellung eines kleinen Funktionsbaus (Kleingruppenraum, WC, Büro, Lager) in kommunaler oder freier Trägerschaft, Einbeziehung von Spielflächen öffentlicher Einrichtungen (Kita, Schule, KJFE), Entwicklung eines Betreuungskonzeptes unter Einbeziehung von Akteuren vor Ort	SenInnDS, SenUMVK, SenBJF, SenSBW BA-Jug, BA-Ges, BA-Stadtentwicklung, BA-FM Adler-Group, IDEAL, degewo
Ziel 5: Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels		
Arbeitstitel	Kurzbeschreibung	mögl. Beteiligte
10. Naturraum im Quartier – Erschließung des Wasserbeckens am Bornhagenweg	Erschließung des ehem. Löschwasserbeckens der degewo am Bornhagenweg (Biotop) für ökologische Bildungsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Kooperation mit Einrichtungen im Quartier (offener Klassenraum), Entwicklung eines Umweltbildungszent-	SenUMVK, SenBJF BA-OSGrün, BA-Umwelt und Naturschutz, BA-

	rums in Kooperation mit Nahariya-Schule und degewo, Schaffung/ Erschließung von Räumlichkeiten vor Ort (Neubau, Mehrfachnutzung des Nachbarschaftstreffs)	Stadtentwicklung, BA-FM, BA-Klimaschutzbeauftragter; BA-Schule Degewo
11. Nachhaltig leben - Umweltbildung im Quartier	Verhaltensbezogene Umweltbildung (z.B. Energie, Ernährung/ Konsum, Ressourcen sparen, Müllvermeidung, Mobilitätsberatung, Repaircafé) für verschiedene Zielgruppen im Quartier, Einbeziehung der Themen Klimaschutz und –anpassung, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz	SenUMVK, SenBJF, SenIAS, SenSBW BA-OSGrün, BA-Umwelt und Naturschutz, BA-Klimaschutzbeauftragter
Ziel 6: Abbau von Bildungsbenachteiligungen und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt		
Arbeitstitel	Kurzbeschreibung	mögl. Beteiligte
12. Nahariya-Schule 2.0 - Kiezschnule im Quartier	Bauliche und funktionale Stärkung und Weiterentwicklung der Nahariya-Schule als Kiezschnule im Quartier: Investitionsbedarfe an der Nahariya-Schule: Elterncafé, Sanierung der Sporthalle und der Sportflächen, Sportgeräte im Außenraum, Abriss der Pavillons und Neubau zur Schaffung von zusätzlichen Räumen, Mehrzweckraum, Mensaneubau (Schulmensa-Kiezmensa), Bau von sechs Fachräumen für die Musikschule, Stärkung der Schulstation, Etablierung von Mehrfachnutzungen von Schulräumen und -flächen (z.B. Gemeinwesenarbeit, Sport)	SenBJF, SenIAS, SenSBW BA-Schul- und Sportamt, BA-Stadtentwicklung, BA-FM, BA-QM, BA-Beauftragte für Partizipation und Integration, BA-Musikschule Lira,
13. Bildungsbotschafter_innen in benachteiligten Quartieren	Verstetigung des seit 10 Jahren erfolgreich erprobten Handlungsansatzes „Bildungsbotschafter_innen“ in benachteiligten Quartieren, Schaffung einer dauerhaften Regelfinanzierung im Land Berlin, Stärkung der Kooperation mit Einrichtungen (z.B. Familienzentrum) und Strukturen (z.B. Bildungsverbund) im Quartier	SenBJF, SenIAS, SenSBW BA-Schule, BA-Ehrenamtsbüro BA-Beauftragte für Partizipation und Integration
14. Digitale Bildung und Teilhabe im Quartier	Verbesserung der Medienkompetenz von Eltern, Kindern und Jugendlichen im Quartier (z.B. Kurse, Workshops, Medienscouts an Schulen), Verbesserung der digitalen Teilhabe insb. von benachteiligten Gruppen (z.B. Senior_innen), Verbesserung der technischen Ausstattung von Einrichtungen	SenBJF, SenKE, SenIAS, SenInnDS, SenSBW BA-Schule, BA-Weiterbildung und Kultur, BA-Jug, BA-Ges, BA-BürgSozSen Medienwerkstatt und –netzwerk

Tab. A 3: Gesamtpriorisierung der Schlüsselmaßnahmen im Handlungsraum durch Ämterrunde 1 und GI-Steuerungsrunde

Schlüsselmaßnahmen	GI-Ziel	Ranking						Pkt. gesamt	gesamt	Priorität
		SenSBW	ÄR 1	OE SPK	BA-QM	AG SPAS				
Quartierszentrum Nahariyastraße - Bornhagenweg	1	11	11	11	10	11	54	1	hoch	
Nahariya-Schule 2.0 - Kiezschule im Quartier	6	10	10	10	9	10	49	2		
Bildungsbotschafter_innen in benachteiligten Quartieren	6	8	4	6	11	8	37	3		
Volkspark 2.0 - Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade	4	6	1	8	8	9	32	4		
Leben in Bewegung – das Quartier als Bewegungslandschaft	4	3	8	9	4	-	24	5	mittel	
Digitale Bildung und Teilhabe im Quartier	6	4	9	-	1	7	21	6		
Ein grünes Band durch Lichtenrade - Weiterentwicklung des Lichtenrader Grabens	4	1	-	7	7	5	20	7		
Die Bolzplatzoffensive im Quartier	4	1	5	-	5	9	20	7		
Gesunde Kinder im Quartier	4	9	3	-		6	18	8		
Nachhaltig leben - Umweltbildung im Quartier	5	5	6	-	2	-	13	9	niedrig	
NO DRUGS – Suchtprävention im Quartier	3	1	2	-	6	4	13	9		
Fair zusammenleben – Keine Gewalt im Quartier	2	2	7	-	3	-	12	10		
Wir sind alle Nachbarn	2	7	-	-	-	-	7	11		
Naturraum im Quartier – Erschließung des Wasserbeckens am Bornhagenweg	5	1	-	-	-	-	1	12		

Tab. A 4: Zentrale Akteure nach Handlungsfeldern im Quartier Nahariyastraße³⁷

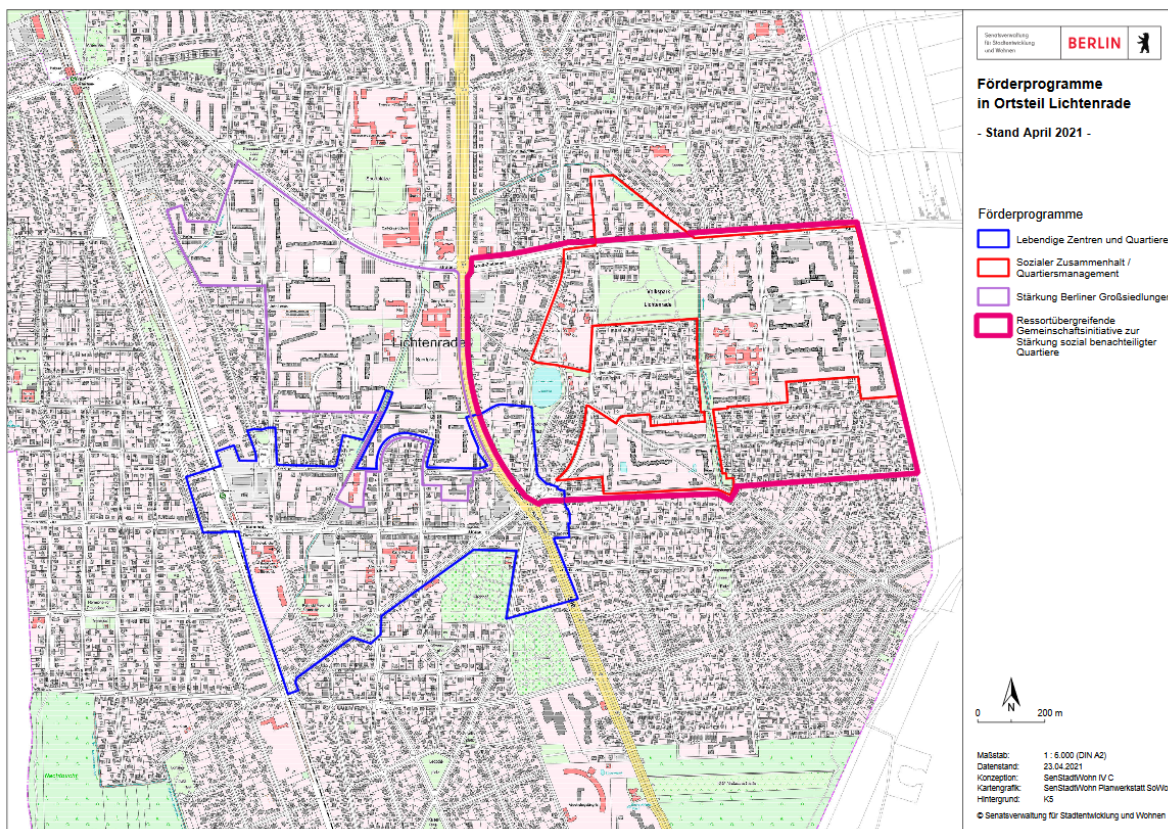
Einrichtung	Träger	Beitrag zur Gebietsentwicklung
Handlungsfeld 1: Integration und Nachbarschaft		
Gemeindehaus am Marktplatz	Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade	Ort der Gemeinwesenarbeit und des ehrenamtlichen Engagements im Quartier
Dezentrale Wohnraumversorgung	Internationaler Bund	Integration von am Wohnungsmarkt Benachteiligten in den Wohnungsmarkt, Zugang zu schwer erreichbaren Menschen
Tauschtreff	Nusz e.V., Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade	Ehrenamtlicher Anlaufpunkt für die Bewohnerschaft
Stadtteilmütter, Integrationslotsinnen	Nusz e.V.	Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen, Unterstützung der Stadtteilarbeit
Wohnungsunternehmen	Degewo, IDEAL, Adler Group	Große Wohnungsunternehmen als Partner der Gebietsentwicklung (große Freiflächen im Quartier)
Handlungsfeld 2: Bildung		
Nahariya-Schule mit Elterncafé	SenBJF, BA TS, Nusz	Grundschule als gut vernetzte und offene Kiezschule im Quartier
Kitas	div. Träger	Frühkindliche Bildung im Quartier, Zugang zu Familien
Familienzentrum Nahariyastraße	Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade	Frühkindliche Bildung im Quartier, Zugang zu Familien
Bildungsverbund Lichtenrade / Nahariykiez+	tjfbg gGmbH	Vernetzung der Bildungslandschaft im und außerhalb des Quartiers
Kitanetzwerk Lichtenrade	tjfbg gGmbH	Vernetzung der Kitas im und außerhalb des Quartiers
Jugendcafé am Dorfteich (KJFE)	BA TS	Angebote für Kinder und Jugendliche, Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen
Ev. Kinder und Jugendhaus (KJFE)	Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade	Angebote für Kinder und Jugendliche, Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen
Mobile Jugendarbeit, Waschhaus	Outreach gGmbH	Angebote für Jugendliche, Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen auf der Straße
Regionale Arbeitsgemeinschaft Lichtenrade (RAG)	BA TS	Netzwerk von in der Bezirksregion tätigen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe und anderen Einrichtungen (z.B. Schulen, Polizei, Gesundheitsdienste, Ehrenamtliche)

³⁷ AG SPAS: Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept Quartiersmanagement Nahariyastraße, Juni 2022.

Regionalrunde der Kinder- und Jugendarbeit (RRJ)	BA TS	Netzwerk Lichtenrader Fachkräfte, die Kinder und Jugendliche betreuen und begleiten
Handlungsfeld 3: Öffentlicher Raum		
Volkspark Lichtenrade	Lichtenrader Volkspark e.V.	Volkspark als naturnaher Naherholungsraum in ehrenamtlicher Trägerschaft mit Entwicklungspotentialen
Pechsteingärten	Pechsteingärten e.V.	im Wohnumfeld ehrenamtlich Engagierte im BornhagenwegKiez
Handlungsfeld 4: Gesundheit und Bewegung		
bwgt e.V.	bwgt e.V.	Dezentrale Bewegungsangebote im Quartier
Berliner Polizei, Abschnitt 47, Präventionsteam	Berliner Polizei	Unterstützung gewaltpräventiver Handlungsansätze im Quartier
Handlungsfeld 5: Beteiligung, Vernetzung		
Regionalforum Lichtenrade	BA TS	überregionale Vernetzung des Quartiers

4. Karten

Karte 1: Förderkulissen im GI-Handlungsraum



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

5. Liste der schriftlich Befragten im BA TS

- SE FM, Herr Lelickens
- Stadtplanungsamt, Fr. Reißner
- OE SPK, RK 5 Lichtenrade, Frau Buritz
- Jugendamt Lichtenrade, Herr Moser
- Gesundheitsamt/ KJGD, Frau Gümösoluk-Tanriverdi, Frau Schilling
- Schule/ Bildungsbüro, Herr Torres
- Sozialamt/ Seniorenarbeit, Herr Müller
- QPK, Herr Nätke, Frau Wohner
- Ehrenamtsbüro
- Integrationsbeauftragte, Frau Dr. Rüter, Koordinatorin für Flüchtlingsfragen, Frau Powils
- Bibliotheken, Herr Dr. Rickum
- Klimaschutzbeauftragter, Herr Krüger
- Integrationslotsinnen/ Stadtteilmütter, Frau Ortmann
- Jugendmuseum/ Kindermuseum
- FB Grün, Unterhaltung Süd
- FB Grün, Frau Bogen
- Stapl 44, LZQ Lichtenrade, Herr Nachreiner
- VHS, Frau Gelencser, Herr Bruns
- Musikschule Lichtenrade, Ltg. Frau Matthes-Weitzel, Stellv. Ltg. Herr Friedrich